



QUALITÄTSNETZWERK KONFERENZ

für die Berufsbildung
in Österreich

05.10.09. WIEN

SELBSTBERICHT

1. Qualitätsnetzwerk-Konferenz für die Berufsbildung in Österreich „Plan - Do - Check - und dann?“

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Kurzbeschreibung von ARQA-VET	Seite 2
2. Ziele und Zielgruppe der Konferenz	Seite 3
3. Unsere Evaluationsfragestellungen zur Konferenz Seite	Seite 4
4. Anhang:	Seite 5
4.1. Unterlagen zu ARQA-VET	Seite 6
4.1.1 ARQA-VET Selbstverständnis	Seite 6
4.1.2 ARQA-VET Jahresbericht 2008	Seite 8
4.2. Unterlagen zur Konferenz	Seite 25
4.2.1 Konferenzprogramm	Seite 25
4.2.2 Auswertung der Konferenz-Anmeldungen nach Funktion/Position.....	Seite 27
4.2.3 Information an Keynote Speaker	Seite 31
4.2.4 Beschreibungen der Akteure/innen	Seite 34
4.2.5 Information an Mitwirkende in der Qualitätswerkstatt	Seite 36
4.2.6 Liste „Wo haben wir die Konferenz kommuniziert?“	Seite 45
4.2.7 Evaluationsfragebogen	Seite 46

Einleitung

Sehr geehrte Peers,

vielen Dank für Ihre Zustimmung und Bereitschaft, die 1. Qualitätsnetzwerk-Konferenz für die Berufsbildung in Österreich als Peers zu evaluieren.

Wir verfolgen mit der Evaluierung durch die Konferenz-Peers zwei Ziele:

Erstens wünschen wir uns ein Feedback zu unserer Konferenz. Mit den Eindrücken, die Sie uns am Ende des Konferenztages rückspiegeln und mit dem Feedback, das Sie uns geben, wollen wir weiterarbeiten, um die Konferenz in Zukunft noch besser zu gestalten und damit unsere Arbeit laufend zu verbessern.

Zweitens möchten wir mit dieser Vorgangsweise das Peer Review Verfahren vorstellen und für die Konferenzteilnehmer/innen erlebbar machen, wie nützlich das kritisch-wohlwollende Feedback, das die Peers als externe Experten/innen geben, für die weitere Qualitätsarbeit sein kann.

Peer Review in QIBB als neues Angebot für berufsbildende Schulen startet im Herbst 2009, und wir wollen dieses Verfahren (in modifizierter Form) mit Hilfe der Konferenz-Peers auch einmal selbst „erlebt“ haben - dies fördert unsere Glaubwürdigkeit und gibt uns ein konkretes Beispiel in die Hand, auf das wir zurückgreifen können, wenn wir Peer Review in QIBB präsentieren und wenn wir für Peer Review in QIBB Interesse wecken wollen.

Dass wir damit auch ein Stück Neuland betreten - Peer Review dauert im Normalfall ein- bis eineinhalb Jahre, und wir modifizieren das Verfahren für einen „Schnelldurchlauf“ von vier Wochen - und gleichsam gemeinsam mit Ihnen ein Experiment starten, macht die ganze Sache für uns noch einmal spannender und interessanter - hoffentlich für Sie auch!

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und freuen uns schon auf die Zusammenarbeit!

Mit herzlichen Grüßen

das ARQA-VET Team

1. Kurzbeschreibung von ARQA-VET

ARQA-VET, die Österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung, wurde im Oktober 2007 beim Österreichischen Austauschdienst/ÖAD (seit 1.1.2009 OeAD-GmbH) eingerichtet. Zentrale Aufgabe von ARQA-VET ist es, die Qualitätskultur in der österreichischen Berufsbildungslandschaft operativ zu unterstützen und zu fördern. Die dafür notwendige **Vernetzung wichtiger Stakeholdergruppen (v. a. Akteure im beruflichen Schulwesen, Sozialpartner, Ausbildungsbetriebe, Anbieter beruflicher Weiterbildung)** findet sowohl auf nationaler Ebene als auch im EU-Kontext des Europäischen Netzwerks für Qualität in der Berufsbildung und mit Inkrafttreten der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates für einen Referenzrahmen für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (EQARF) statt. Damit arbeitet ARQA-VET an der Verwirklichung eines europäischen Berufsbildungsraumes mit und stärkt gleichzeitig die Attraktivität des österreichischen Berufsbildungssystems.

ARQA-VET wurde auf Initiative der Sektion II des BMUKK als einer von mittlerweile 21 nationalen Referenzpunkten des Europäischen Netzwerks für Qualität in der Berufsbildung (ENQA-VET), dessen Vorsitz derzeit von Jürgen Horschinegg (II/8a, BMUKK) wahrgenommen wird, gegründet und wird vom BMUKK finanziert.

Aufgaben auf nationaler Ebene:

ARQA-VET versteht sich auf nationaler Ebene als Dienstleistungseinrichtung, die die Akteure der beruflichen Bildung in Österreich mit Angeboten und Know-how im Bereich Qualitätssicherung und -entwicklung umfassend unterstützt. Zu den wichtigsten konkreten Aufgaben gehört die **Unterstützung der Qualitätsinitiative Berufsbildung/QIBB**, die durch die Mitarbeit von ARQA-VET in der QIBB-Steuergruppe gewährleistet wird. Von QIBB sind zudem die wichtigsten Akteure der beruflichen Erstausbildung erfasst - die berufsbildenden mittleren und höheren Schulen sowie die Berufsschulen für das duale System. Unter Vernetzungsaspekten sind Betriebe, die Lehrlinge ausbilden, die nächstfolgende Zielgruppe.

Folgende konkrete Aufgaben in diesem Kontext wurden von ARQA-VET seit der Gründung im Oktober 2007 übernommen:

Informations- und Disseminationsaktivitäten:

- Konzeption, Einrichtung und Betreuung einer Homepage als Informationsdrehscheibe für berufsbildende Schulen und berufliche Weiterbildungseinrichtungen zum Thema Qualitätssicherung und -entwicklung;
- Konzeption und Herausgabe eines alle 6 bis 8 Wochen erscheinenden Newsletters, regelmäßiger Bericht über Neuigkeiten und Wissenswertes aus dem Bereich Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Bildung;
- Veranstaltung einer jährlichen Konferenz für alle relevanten Stakeholdergruppen zu einem aktuellen Thema im Bereich Qualität in der Berufsbildung;
- Präsentation von ARQA-VET und einschlägigen Themen bei zahlreichen nationalen und internationalen Veranstaltungen.

Beratungs- und Unterstützungsleistungen:

- Konzeption eines freiwilligen externen Evaluationsverfahrens (Peer Review) für berufsbildende Schulen mit geplantem Start ab September 2009; inklusive Einführung und Implementierung der organisatorischen Rahmenbedingungen für die operative Abwicklung von Peer Review (Homepage, Download Plattform, Peer Datenbank);
- Aufbau einer Experten/innendatenbank (Expertise im Bereich Qualität in der Berufsbildung);
- Konzeption und Implementierung eines Good Practice Projekts für die Dokumentation guter Praxis für Qualitätsmanagement in berufsbildenden Schulen;

- Konzeption einer neuen Berichtsstruktur für die Qualitätsinitiative Berufsbildung auf Landes-, Fachabteilungs- und Sektionsebene;
- Mitarbeit bei der Feasibility Study für ein internationales Berufsbildungs-Large-Scale Assessment (VET-LSA);
- Mitarbeit beim Projekt „Selbstständige Berufsbildende Schulen“ der Sektion II des BMUKK.

Aufgaben auf EU-Ebene:

Als Nationale Referenzstelle nimmt Österreich innerhalb des Europäischen Netzwerkes bzw. ab 2010 im EQARF-Netz folgende Aufgaben wahr:

- Operative und organisationale Unterstützung der Sektion II des BMUKK bei der nationalen Umsetzung des Europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF);
- Information aller relevanten nationalen Stakeholder über die Aktivitäten des Europäischen Netzwerkes ENQA-VET bzw. ab 2010 des EQARF-Netzes;
- Organisatorische und inhaltliche Mitarbeit bei der Umsetzung des ENQA-VET Arbeitsprogramms, ab 2010 EQARF Arbeitsprogramm;
- Gründung, Koordination und inhaltliche Betreuung eines die zentralen Stakeholdergruppen umfassenden österreichischen „EU-Teams“, dessen Mitglieder als österreichische Vertreter/innen am ENQA-VET- Arbeitsprogramm teilnehmen;
- Organisation und Durchführung der ENQA-VET Generalversammlung vom 25. bis 27.11.2009 in Wien im Auftrag der Sektion II des BMUKK.

Nähere Informationen zu unserem Leitbild und unseren Zielen finden Sie im ARQA-VET Selbstverständnis (s. Anhang Seite 24).

2. Ziele und Zielgruppe der Konferenz

Bei dieser Konferenz handelt es sich um die zweite Konferenz zum Thema „Qualität in der Berufsbildung“. Letztes Jahr organisierte ARQA-VET die Konferenz „Qualität in der beruflichen Bildung“ gemeinsam mit der Nationalagentur Lebenslanges Lernen. Dieses Jahr wird die Konferenz nur von ARQA-VET organisiert. Das Ziel ist es, diese Konferenz zu einer institutionalisierten Veranstaltung bzw. fixen Größe im Jahreskalender werden zu lassen. Unsere zentralen Aufgaben spiegeln sich in dieser für uns sehr wichtigen Veranstaltung - diese sind: Vernetzung, Information und Besetzung des Themas „Qualität in der Berufsbildung“.

Als die beiden Hauptziele unserer Konferenz haben wir definiert:

- **Information** und Bewusstseinsbildung zur spezifischen Situation im Qualitätsregelkreis (PDCA), in der Evaluationsergebnisse zu gezielter Veränderung führen sollen;
- **Vernetzung** von am Thema Qualität in der Berufsbildung interessierten Personen, Institutionen und Gruppen und damit den Stakeholdern von ARQA-VET.

Zielgruppen der Konferenz sind:

- Schulleiter/innen und Lehrer/innen an berufsbildenden Schulen
- Qualitätsverantwortliche an Bildungseinrichtungen
- ministerielle Entscheidungsträger/innen
- Vertreter/innen der Schulaufsicht
- Sozialpartner
- Ausbildungsverantwortliche in Unternehmen
- alle, die sich für das Thema Qualität in der Berufsbildung interessieren.

Definition gelungener Netzwerk-Konferenz

Im Vorfeld zu unserer Konferenz haben wir uns überlegt, wann die Netzwerk-Konferenz als „gelungen“ betrachtet werden könnte.¹ Wir sind zu folgender Einschätzung gekommen:

Die Konferenz ist gelungen, wenn:

- ⊙ die Teilnehmer/innen Ideen und Anregungen für ihre eigene Qualitätsarbeit erhalten.
- ⊙ wir ein für die Teilnehmer/innen relevantes Thema gefunden haben.
- ⊙ es uns gelingt, dazu beizutragen, QM als sinnvolles und wichtiges Werkzeug erlebbar zu machen.
- ⊙ es uns gelingt, dazu beizutragen, QIBB im Bewusstsein und der Wahrnehmung der Teilnehmer/innen positiv zu konnotieren und den potentiellen Netzwerkaspekt zu fördern.
- ⊙ die im Rahmen der Konferenz angewendeten Methoden unsere Teilnehmer/innen aktivieren und motivieren.
- ⊙ wenn wir ein positives Feedback erhalten.
- ⊙ die Infrastruktur und Verpflegung ausgezeichnet sind.
- ⊙ es ein Produkt als Resultat gibt.

Aus dieser Definition bzw. diesen Zielen für die Qualitätsnetzwerk-Konferenz lassen sich die zwei hauptsächlich von den Konferenz-Peers zu evaluierenden Bereiche ableiten:

- Information und Inhalt
- Vernetzung und Austausch

3. Unsere Evaluationsfragestellungen zur Konferenz

1. Information und Inhalt:

- ⊙ Inwieweit ist es uns gelungen, Inhalte zu transportieren, die für die Teilnehmer/innen relevant waren/sind?
- ⊙ Inwieweit ist es uns gelungen, Inhalte zu transportieren, die für die Teilnehmer/innen interessant waren/sind?
- ⊙ Welche Ideen und Anregungen haben die Teilnehmer/innen für ihre eigene Qualitätsarbeit erhalten?

2. Vernetzung und Austausch:

- ⊙ Inwieweit waren die im Rahmen der Konferenz eingesetzten Methoden der Vernetzung förderlich (z.B. Werkstatt am Nachmittag)? Welche waren besonders förderlich?
- ⊙ Inwieweit ist es uns gelungen, dass die Teilnehmer/innen konkrete Anregungen, Informationen und Kontakte zum Weiter-Fragen und zur Weiterentwicklung der eigenen Qualitätsarbeit bekommen?

¹ Orientierung am LQW Modell.

4. Anhang

4. Anhang:	Seite 5
4.1. Unterlagen zu ARQA-VET	Seite 6
4.1.1 ARQA-VET Selbstverständnis	Seite 6
4.1.2 ARQA-VET Jahresbericht 2008	Seite 8
4.2. Unterlagen zur Konferenz	Seite 25
4.2.1 Konferenzprogramm.....	Seite 25
4.2.2 Auswertung der Konferenz-Anmeldungen nach Funktion/Position.....	Seite 27
4.2.3 Information an Keynote Speaker	Seite 31
4.2.4 Beschreibungen der Akteure/innen	Seite 34
4.2.5 Information an Mitwirkende in der Qualitätswerkstatt	Seite 36
4.2.6 Liste „Wo haben wir die Konferenz kommuniziert?“	Seite 45
4.2.7 Evaluationsfragebogen	Seite 46

4.1. Unterlagen zu ARQA-VET

4.1.1. ARQA-VET Selbstverständnis

1. Identität und Auftrag: Wer sind wir?

ARQA-VET ist die österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung.

Zentrales Anliegen von ARQA-VET ist es, die Qualitätskultur in der österreichischen Berufsbildungslandschaft zu fördern und die Akteure zu vernetzen. Vernetzung findet dabei sowohl national als auch im EU-Kontext des Europäischen Netzwerks für Qualität in der Berufsbildung (ENQA-VET) statt. Damit arbeitet ARQA-VET aktiv an der Verwirklichung eines europäischen Berufsbildungsraumes mit und stärkt die Attraktivität des österreichischen Berufsbildungssystems.

Die Republik Österreich, repräsentiert durch das BMUKK, Sektion Berufsbildung, ist aktives Mitglied im EU-Netzwerk ENQA-VET und hat deshalb den nationalen Netzwerkknoten ARQA-VET als operationale Einheit gegründet.

Unsere Stakeholder auf nationaler Ebene sind die Akteure im berufsbildenden Schulwesen, die Sozialpartner, Ausbildungsbetriebe bzw. Unternehmen, die Aus- und Weiterbildungen durchführen, weiters Anbieter in der beruflichen Weiterbildung sowie Wissenschaft und Forschung. Auf internationaler Ebene sind es ENQA-VET und die nationalen Referenzpunkte für Qualität in der Berufsbildung.

2. Fähigkeiten: Was können wir, über welches Know-how verfügen wir?

ARQA-VET kombiniert Wissen aus der Berufsbildungsforschung mit anwendungsorientiertem Know-how aus dem Bereich Qualitätsmanagement. Unsere Expertise ist wissenschaftsbasiert, interdisziplinär und entspricht den europäischen Qualitätssicherungsstandards in der Berufsbildung. Unsere hohe Netzwerkkompetenz ist eine wichtige Basis für ein nationales Qualitätsnetzwerk in einem internationalen Setting. Wir hinterfragen die Qualität unserer eigenen Arbeit und arbeiten daran, unsere Angebote und Abläufe kontinuierlich zu verbessern. Unsere Dachorganisation, die OeAD (Österreichische Austauschdienst)-Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Austrian Agency for International Cooperation in Education and Research (OeAD-GmbH), ist nach ISO 9001:2000 zertifiziert.

Wir arbeiten serviceorientiert, kompetent, eigenständig, transparent, wissenschaftsbasiert und qualitätsorientiert.

Von unserer Arbeit sollen möglichst alle Lehrenden und Lernenden in der beruflichen Aus- und Weiterbildung profitieren.

3. Allgemeine Organisationsziele: Was wollen wir erreichen, was sind unsere Ziele?

ARQA-VETs übergeordnetes Ziel ist die Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung durch die aktive Bereitstellung von Expertise zur Implementierung von Qualitätssicherungsverfahren und Qualitätsmanagementsystemen.

Dafür erachten wir es als notwendig, dass ARQA-VET

- bedarfsorientierte Serviceleistungen anbietet;
- zu einer zentralen Kommunikationsdrehscheibe die Qualitätssicherung in der Berufsbildung betreffend wird;
- als nationale Referenzstelle die Entwicklungen im europäischen Netzwerk aktiv mitgestaltet;
- für seine Mitarbeiter/innen ein attraktiver Arbeitsplatz mit Möglichkeiten zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung ist;
- den Grundsätzen von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement auch in der eigenen Organisation eine zentrale Bedeutung gibt.

4. Unsere Leistungen

- Wir verstehen uns als Dienstleistungseinrichtung, die die Akteure der beruflichen Bildung in Österreich mit Angeboten und Know-how im Bereich Qualitätssicherung und -entwicklung möglichst gut und umfassend servieren will.
- Wir informieren zu Themen der Qualitätssicherung und fördern den internationalen Austausch zu neuen Entwicklungen im Bereich Qualitätsmanagement in der Berufsbildung.
- Wir unterstützen unsere Stakeholder bei der Einführung einer Qualitätskultur in ihren Organisationen sowie beim eigenverantwortlichen Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen.
- Wir entwickeln konkrete Maßnahmen zur Umsetzung von Qualitätssicherungsverfahren in der Berufsbildung.
- Wir kooperieren mit Referenzstellen für Qualitätssicherung in der Berufsbildung anderer Mitgliedstaaten und fördern den internationalen Austausch im Europäischen Netzwerk für Qualitätssicherung in der Berufsbildung (ENQA-VET).
- Ein besonderes Anliegen von ARQA-VET in enger Zusammenarbeit mit der Sektion Berufsbildung des bm:ukk ist die Förderung der Bedeutsamkeit und Attraktivität des Themas Qualität in den berufsbildenden Schulen.

Sie finden das ARQA-VET Selbstverständnis auch als PDF zum Download unter:

www.arqa-vet.at/fileadmin/wir/ARQA-VET_Selbstverstaendnis.pdf

JAHRESBERICHT 2008






ARQA-VET

Österreichische Referenzstelle für
Qualität in der Berufsbildung

beim



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
 1. Aufbau der Organisation	3
 2. Inhaltliche Schwerpunkte	6
 3. Kommunikation und Veranstaltungen	10
 4. Präsenz und Networking	12
 5. Das Team	14
Anhang	15

Impressum:

ARQA-VET

(Austrian Reference Point for Quality Assurance in Vocational Education and Training)

Österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung

beim ÖAD (seit 1.1.2009: in der OeAD (Österreichischen Austauschdienst)-GmbH)

Schottengasse 7, A-1010 Wien

www.arqa-vet.at

Vorwort

2008 war nicht nur ein spannendes und ereignisreiches Jahr für ARQA-VET - es war aus unserer Sicht auch ein gelungener Start. Wir konnten (und durften) dieser neu geschaffenen Referenzstelle einen Rahmen, eine Struktur und vor allem eine Richtung geben: Das begann bei der Namensfindung, ging von der Personalauswahl über die Teambildung bis hin zur Erarbeitung eines gemeinsamen Selbstverständnisses und mündete schließlich in eine Vielzahl von Vorstellungen, Präsentationen, aktiven Veranstaltungsteilnahmen und die Organisation einer ersten, großen Konferenz gemeinsam mit der Nationalagentur Lebenslanges Lernen.

Ermöglicht wurde dieser gute Start zum einen durch die gute Einbindung und Unterstützung in unserer Dachorganisation, dem Österreichischen Austauschdienst (ÖAD), der in diesem Jahr selbst viele Veränderungen durchgemacht und gestaltet hat. Im ÖAD - seit dem 1. Jänner 2009 ist es die OeAD (Österreichische Austauschdienst)-GmbH - konnten wir nicht nur vom Support durch die zentrale Geschäftsstelle, sondern auch von den vielfältigen Erfahrungen und dem Know-how der Nationalagentur Lebenslanges Lernen profitieren: Organisatorisch fanden wir immer offene Ohren bei unserer „großen“ Schwesterorganisation, und inhaltlich gibt es viele Anknüpfungspunkte im Spektrum des lebenslangen Lernens.

Die zweite wichtige „Anlaufstelle“ war und ist die Sektion II Berufsbildung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur. Dort wurde nicht nur die Entscheidung getroffen, ARQA-VET beim ÖAD zu verorten; die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Sektion sind es auch, die unseren wichtigsten Stakeholder repräsentieren, nämlich das berufsbildende Schulwesen. Ein wichtiges Thema in der europäischen Berufsbildungslandschaft lautet „Making Vocational Education and Training (VET) More Attractive“; dieses Thema ist in Österreich kein brennendes, einfach weil die berufliche Erstausbildung in Österreich mit den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen sowie der Ausbildung im dualen System attraktiv und erfolgreich ist (kein anderes Land in Europa kann auf 80 % der 14- bis 19jährigen in der beruflichen Erstausbildung verweisen!). Umso wichtiger ist das ständige Bemühen um Sicherung und Steigerung der Qualität in diesem (Aus-)Bildungssystem - Qualität, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind heute zentrale Themen, sowohl national als auch international. Österreich und die Sektion II des BMUKK spielen im Kreis der EU Mitgliedstaaten eine wichtige Rolle, nicht zuletzt wegen der Qualitätsinitiative Berufsbildung (QIBB), die als Projekt des berufsbildenden Schulwesens bereits 2004 gestartet wurde. Daraus resultiert unter anderem auch unser Ziel und Anspruch, unter den Referenzpunkten des Europäischen Netzwerkes für Qualitätssicherung in der Berufsbildung (ENQA-VET) eine „Vorzeige-Referenzstelle“ zu werden.

Wenn uns das gelingt - und wir zweifeln nicht daran -, dann weil wir als Team nicht nur über ein gutes Kompetenzprofil verfügen, das die Aufgabenstellungen qualitätsvoll bewältigbar erscheinen lässt, sondern auch weil wir uns ein Arbeits- und Gruppenklima geschaffen haben, das wesentlich zur Freude an unserer Arbeit beiträgt. Dafür möchte ich mich bei meinen drei Mitarbeiterinnen herzlich bedanken, die unser Service- und Leistungsangebot erst möglich machen.

All jene, für die Qualität in der Berufsbildung ein Thema ist oder werden könnte, lade ich ein, sich selbst ein Bild von unseren Leistungen und unserem Informations- und Serviceangebot zu machen und uns dazu Rückmeldung zu geben; wie jeder andere Dienstleister auch brauchen wir diese für eine ständige Weiterentwicklung und Verbesserung. Danke dafür im Voraus.

Franz Gramlinger
(Leiter ARQA-VET)

1. Aufbau der Organisation



Das Jahr 2008 war für ARQA-VET - nach der Gründung am 1. Oktober 2007 - das erste volle Jahr und dementsprechend mit vielen Aufbau- und Gestaltungsarbeiten verbunden. Anfang Jänner und Ende Februar 2008 haben zwei Mitarbeiterinnen, Daniela Farkas und Michaela Jonach, bei ARQA-VET ihre Tätigkeit aufgenommen, am 1. Dezember 2008 wurde das Team schließlich durch Gabriela Nimac komplettiert.



Daniela Farkas Gabriela Nimac Michaela Jonach Franz Gramlinger

Nach Konzeption und Umsetzung der Büroorganisation und der Kommunikationsstrukturen - sowohl bürointern als auch innerhalb der Gesamtorganisation des ÖAD - sowie den Planungen für das laufende Jahr war es in der ersten Hälfte 2008 ein zentrales Anliegen von ARQA-VET, ein **Selbstverständnis** zu erarbeiten und die **zentralen Organisationsziele** als Netzwerkknoten zu bestimmen.

Die Stakeholder zu vernetzen und eine aktive Vermittlerrolle von und zur europäischen Ebene zu spielen wurde als das übergeordnete **Ziel** festgelegt.

Die **Hauptarbeitsbereiche** zu Beginn der Tätigkeit waren:

- Die Information der nationalen Stakeholder über Aktivitäten des Europäischen Netzwerks für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung (ENQA-VET) und vice versa.
- Die aktive Unterstützung der Umsetzung des Arbeitsprogramms des ENQA-VET.
- Die Entwicklung von konkreten Maßnahmen zur Unterstützung der Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich der Berufsbildung.
- Die Bewusstseinsbildung bei Stakeholdern für die Vorteile der Anwendung von Qualitätssicherungs-Prinzipien, Methoden und Werkzeugen.
- Die operationale Unterstützung der Sektion II Berufsbildung des BMUKK bei der Umsetzung von QIBB (www.qibb.at) und der nationalen und europäischen Aktivitäten des ENQA-VET.

Das **Selbstverständnis** gilt als Richtschnur für die eigenen Aktivitäten und erfüllt zugleich eine wichtige Kommunikationsfunktion nach außen; das war besonders in der ersten Phase des Bekannt-Werdens und Kontakt-Aufnehmens mit den Stakeholdern wichtig und hilfreich.

1. Identität und Auftrag: Wer sind wir?

ARQA-VET ist die österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung.

Zentrales Anliegen von ARQA-VET ist es, die Qualitätskultur in der österreichischen Berufsbildungslandschaft zu fördern und die Akteure zu vernetzen. Vernetzung findet dabei sowohl national als auch im EU-Kontext des Europäischen Netzwerks für Qualität in der Berufsbildung (ENQA-VET) statt. Damit arbeitet ARQA-VET aktiv an der Verwirklichung eines europäischen Berufsbildungsraumes mit und stärkt die Attraktivität des österreichischen Berufsbildungssystems.

Die Republik Österreich, repräsentiert durch das BMUKK, Sektion Berufsbildung, ist aktives Mitglied im EU-Netzwerk ENQA-VET und hat deshalb den nationalen Netzwerkknoten ARQA-VET als operationale Einheit gegründet.

Unsere Stakeholder auf nationaler Ebene sind die Akteure im berufsbildenden Schulwesen, die Sozialpartner, Ausbildungsbetriebe bzw. Unternehmen, die Aus- und Weiterbildungen durchführen, weiters Anbieter in der beruflichen Weiterbildung sowie Wissenschaft und Forschung. Auf internationaler Ebene sind es ENQA-VET und die nationalen Referenzpunkte für Qualität in der Berufsbildung.

2. Fähigkeiten: Was können wir, über welches Know-how verfügen wir?

ARQA-VET kombiniert Wissen aus der Berufsbildungsforschung mit anwendungsorientiertem Know-how aus dem Bereich Qualitätsmanagement. Unsere Expertise ist wissenschaftsbasiert, interdisziplinär und entspricht den europäischen Qualitätssicherungsstandards in der Berufsbildung. Unsere hohe Netzwerkkompetenz ist eine wichtige Basis für ein nationales Qualitätsnetzwerk in einem internationalen Setting. Wir hinterfragen die Qualität unserer eigenen Arbeit und arbeiten daran, unsere Angebote und Abläufe kontinuierlich zu verbessern. Unsere Dachorganisation, der ÖAD (Österreichischer Austauschdienst), ist nach ISO 9001:2000 zertifiziert.

Wir arbeiten serviceorientiert, kompetent, eigenständig, transparent, wissenschaftsbasiert und qualitätsorientiert. Von unserer Arbeit sollen möglichst alle Lehrenden und Lernenden in der beruflichen Aus- und Weiterbildung profitieren.

3. Allgemeine Organisationsziele: Was wollen wir erreichen, was sind unsere Ziele?

ARQA-VETs übergeordnetes Ziel ist die Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung durch die aktive Bereitstellung von Expertise zur Implementierung von Qualitätssicherungsverfahren und Qualitätsmanagementsystemen.

Dafür erachten wir es als notwendig, dass ARQA-VET

- bedarfsorientierte Serviceleistungen anbietet;
- zu einer zentralen Kommunikationsdrehscheibe die Qualitätssicherung in der Berufsbildung betreffend wird;
- als nationale Referenzstelle die Entwicklungen im europäischen Netzwerk aktiv mitgestaltet;
- für seine Mitarbeiter/innen ein attraktiver Arbeitsplatz mit Möglichkeiten zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung ist;
- den Grundsätzen von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement auch in der eigenen Organisation eine zentrale Bedeutung gibt.

4. Unsere Leistungen

- ◉ Wir verstehen uns als Dienstleistungseinrichtung, die die Akteure der beruflichen Bildung in Österreich mit Angeboten und Know-how im Bereich Qualitätssicherung und -entwicklung möglichst gut und umfassend servieren will.
- ◉ Wir informieren zu Themen der Qualitätssicherung und fördern den internationalen Austausch zu neuen Entwicklungen im Bereich Qualitätsmanagement in der Berufsbildung.
- ◉ Wir unterstützen unsere Stakeholder bei der Einführung einer Qualitätskultur in ihren Organisationen sowie beim eigenverantwortlichen Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen.
- ◉ Wir entwickeln konkrete Maßnahmen zur Umsetzung von Qualitätssicherungsverfahren in der Berufsbildung.
- ◉ Wir kooperieren mit Referenzstellen für Qualitätssicherung in der Berufsbildung anderer Mitgliedsstaaten und fördern den internationalen Austausch im Europäischen Netzwerk für Qualitätssicherung in der Berufsbildung (ENQA-VET).
- ◉ Ein besonderes Anliegen von ARQA-VET in enger Zusammenarbeit mit der Sektion Berufsbildung des BMUKK ist die Förderung der Bedeutsamkeit und Attraktivität des Themas Qualität in den berufsbildenden Schulen.

Online unter: www.arqa-vet.at/fileadmin/wir/ARQA-VET_Selbstverstaendnis.pdf



2. Inhaltliche Schwerpunkte

Die enge **Zusammenarbeit mit der Sektion II**, Berufsbildung, des **BMUKK** im Bereich „Unterstützung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Bildung“ lässt sich im Jahr 2008 vor allem an der **Mitarbeit in der QIBB (QualitätsInitiative BerufsBildung)-Steuergruppe** ablesen. Der Leiter von ARQA-VET, Franz Gramlinger, wurde in die Steuergruppe kooptiert und arbeitete in der Konzept-Gruppe „Quality Academy“ mit. ARQA-VET wurde von der Steuergruppe u. a. mit der Aufgabe betraut, eine Analyse der fünf Qualitäts-Bundesberichte der Fachabteilungen vorzunehmen sowie ein Konzept zur Vereinheitlichung der Qualitätsberichte auszuarbeiten.

Termine der QIBB-Steuergruppe im Jahr 2008 (mit Beteiligung von ARQA-VET):

- 1. Februar 2008
- 28. März 2008
- 30. Mai 2008
- 4. September 2008
- 9. Oktober 2008
- 21. November 2008



Die Zusammenarbeit mit dem BMUKK spiegelt sich auch in der internen Kommunikation wider: Der **Jour Fixe** mit den direkten Ansprechpartnern/innen aus dem BMUKK findet einmal monatlich statt.

Eines der intensivsten laufenden Themen und damit verbundenen Aktivitäten, mit denen sich die Referenzstelle seit dem Jahr 2008 befasst, ist **Peer Review** und dessen Anwendbarkeit als externes Evaluationsverfahren in den berufsbildenden Schulen Österreichs. Zu Beginn des Jahres 2008 wurde das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (*öibf*) von ARQA-VET mit einer Machbarkeitsstudie zum Thema „Aufbau eines Peer Review Netzwerks für die Berufsbildung in Österreich“ beauftragt. Der Untertitel: Machbarkeitsstudie zur Umsetzung der Ergebnisse der europäischen Peer Review Projekte an österreichischen berufsbildenden Schulen und Entwicklung eines Peer Review Netzwerks. Parallel dazu erfolgte eine Beauftragung seitens des BMUKK, eine Pilotstudie mit sieben Schulen zur konkreten Umsetzung des Verfahrens durchzuführen.

Veranstaltungen zu Peer Review im Jahr 2008:







26.3.2008	Wien Büro ARQA-VET	Peer Review an berufsbildenden Schulen - Koordinationsstreffen zu Gesamtstrategie , laufenden und geplanten Aktivitäten
5./6.5.2008	Wien, Albert-Schweitzer Haus	2 Workshoptage zu Machbarkeitsstudie und Pilotierung von Peer Review in Österreich
16.9.2008	Wien öibf	Mentoring - Workshop für erfahrene österreichische Peers und Facilitators aus den vorangegangenen europäischen Projekten
6.10.2008	Wien nh Danube City Hotel	Workshop: Peer Review - ein externes Evaluationsverfahren zur Qualitätssicherung im Rahmen der Konferenz „Qualität in der beruflichen Bildung“
7.10.2008	Wien, Albert-Schweitzer Haus	Workshop für Peer Review Facilitators zur Unterstützung der Peer Review Facilitators in der Vorbereitung der Peer Reviews und zur gemeinsamen Abstimmung des Vorgehens
25./26.11.2008	Wien KPH Wien	Peer Schulung in Zusammenarbeit mit der KPH Wien für die Peers von drei Pilotschulen

Im Rahmen von ENQA-VET, dem Europäischen Netzwerk für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung, hat sich ARQA-VET zu einer der aktivsten der insgesamt 21 Referenzstellen entwickelt. Die intensive **Zusammenarbeit mit ENQA-VET** hat sich 2008 unter anderem darin geäußert, dass ARQA-VET die Suche und Nominierung von Personen für die Aktivitäten des Arbeitsprogramms von ENQA-VET für das BMUKK vorbereitet und koordiniert hat und damit gleichzeitig in Österreich ein Netzwerk von Personen schaffen konnte, das auf die nationale Ebene die europäische Sichtweise bzw. den europäischen Entwicklungsstand zurücktransportieren kann.

Österreich wird in den ENQA-VET Aktivitäten von unterschiedlichsten Stakeholdern wie dem BMUKK, den Schulen, der Schulaufsicht, den Sozialpartnern, Forschungseinrichtungen sowie von ARQA-VET vertreten. Bei dieser Gruppe, die sich regelmäßig trifft, handelte es sich Ende 2008 um ein 14köpfiges Team - das **EU-Team**.

Mitglieder des EU-Teams:

<p>Helene BABEL (BMUKK)</p>		<p>In der Sektion Berufsbildung des BMUKK für Forschung, Schulentwicklung und Qualität zuständig. Vertritt Österreich in TG4: Development of guidelines for supporting quality in VET Systems.</p>
<p>Fritz BAUER (AK OÖ)</p>		<p>Leitet die Abteilung Bildung und Kultur der AK OÖ, Konzeption und Verantwortung für Bildungspolitik (einschl. Berufsbildung) und Bildungsdienstleistungen (Bildungsberatung, Direktförderungen, Berufs- und Bildungswegorientierung). Vertritt Österreich in PLA2: Recognition of informal/ non formal learning.</p>
<p>Alfred FREUNDLINGER (WKÖ)</p>		<p>Betreut in der Abteilung für Bildungspolitik der Wirtschaftskammer Österreich den Themenbereich Lehrlingsausbildung. Vertritt Österreich in PLA1: Quality assurance procedures for work-based training.</p>
<p>Franz GRAMLINGER (ARQA-VET)</p>		<p>Leitet die Österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung (ARQA-VET). Österreichischer Teilnehmer bei der ENQA-VET Jahreskonferenz im Dezember 2008 in Wiesbaden.</p>
<p>Jürgen HORSCHINEGG (BMUKK)</p>		<p>In der Sektion Berufsbildung des BMUKK für Forschung, Schulentwicklung und Qualität zuständig. Vertreter Österreichs in der General Assembly von ENQA-VET, seit 2008 dessen Vorsitzender (Chair).</p>
<p>Michaela JONACH (ARQA-VET)</p>		<p>Qualitätsexpertin in der Österreichischen Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung (ARQA-VET). Vertritt Österreich in TG2: Peer Review.</p>
<p>Wilhelm KÖNIG (LSR NÖ)</p>		<p>Landesschulrat für NÖ, Landesschulinspektor für die Technischen Schulen in NÖ. Vertritt Österreich in TG1: Indicators.</p>
<p>Thomas MAYR (ibw)</p>		<p>Geschäftsführer des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw). Vertritt Österreich in PLA3: European Social partners on quality development in VET.</p>


<p>Gabriela NIMAC (ARQA-VET)</p>		<p>Zuständig für den Themenbereich „Externe Evaluation“ in der Österreichischen Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung (ARQA-VET). Vertritt Österreich in PLA6: Quality assurance procedures for accreditation.</p>
<p>Silvana RAMEDER (HLW9 Michelbeuern)</p>		<p>Direktorin der HLA für Mode sowie HLA für Wirtschaft Michelbeuern, Wien 9. Österreichische Teilnehmerin bei der ENQA-VET Konferenz „Quality in Work-based Learning - meeting the demands of the labour market“, Dez. 08 in Wiesbaden.</p>
<p>Franz REITHUBER (HTBLA Steyr)</p>		<p>Direktor der HTBLA Steyr, Vertreter Österreichs in der General Assembly von ENQA-VET. Vertritt Österreich in TG3: Making VET more attractive.</p>
<p>Manfred SCHÖRGHUBER (HAK/HAS Steyr)</p>		<p>Lehrer an der HAK Steyr, Landeskoordinator QIBB HAK/HAS Oberösterreich und Mitglied der Arbeitsgruppe QIBB-Plattform. Vertritt Österreich in PLA5: Quality assurance procedures for evaluation.</p>
<p>Peter SCHÜLLER (BMUKK)</p>		<p>Leitet die Abteilung II/6: Lehrer/innenaus- und -weiterbildung, Daten der Berufsbildung. Vertritt Österreich in PLA8: Quality assurance procedures for teacher training.</p>
<p>Michaela STOCK (Universität Graz)</p>		<p>a.o.Univ.-Prof. am Institut für Wirtschaftspädagogik und derzeit Studiendekanin der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Vertritt Österreich in PLA4: Peer learning in quality assurance for assessment.</p>

TG = Thematische Gruppe; PLA = Peer Learning Aktivität

Siehe auch: www.arqa-vet.at/enqa_vet/das_europaeische_netzwerk/oesterreichische_aktivitaeten

Von ARQA-VET organisierte und koordinierte Sitzungen des EU-Teams: **5.9.2008** und **5.12.2008**.



 ARQA-VET war im Jahr 2008 auch an der **Organisation** bzw. am **Hosting von Sitzungen** unterschiedlicher Gremien von **ENQA-VET**, dem Europäischen Netzwerk für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung, beteiligt. Das resultierte nicht nur aus der Tätigkeit als Referenzpunkt dieses Netzwerks, sondern auch aus der Tatsache, dass für die Arbeitsperiode 2008/2009 der Vorsitz des Netzwerks (wird von der Generalversammlung gewählt) in österreichischen Händen liegt und damit in der Sektion II, Berufsbildung, des BMUKK verortet ist. Die Unterstützung der Sektion II ist einer der expliziten Aufgabenbereiche von ARQA-VET.

Organisation von ENQA-VET Meetings:

19.2.2008	Wien	ENQA-VET Board Meeting
16.5.2008	Wien	ENQA-VET Experten: Briefing und Koordination
12.6.2008	Wien	ENQA-VET Thematic Group Peer Review (1. Treffen)
3./4.12.2008	Wien	ENQA-VET Thematic Group Peer Review (2. Treffen)

Mehr dazu unter: www.engavet.eu/activities-overview.html



Eine weitere laufende Aktivität im Jahr 2008 war ARQA-VETs Mitarbeit beim internationalen „**Berufsbildungs-Large-Scale Assessment**“ (VET-LSA). Dabei handelt es sich um ein Konzept für eine internationale Vergleichsstudie beruflicher Bildung. Ziel ist der Vergleich von beruflichen Kompetenzen in ausgewählten Berufsfeldern in mehreren europäischen Ländern. ARQA-VET hat am 14.10.2008 am internationalen Koordinatoren-Treffen zu VET-LSA in Berlin teilgenommen und am 28.11.2008 den ersten nationalen VET-LSA Workshop für die drei Berufsfelder Büro- bzw. Industriekaufmann/-frau, Elektroinstallationstechniker/in und KFZ-Techniker/in im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit organisiert.



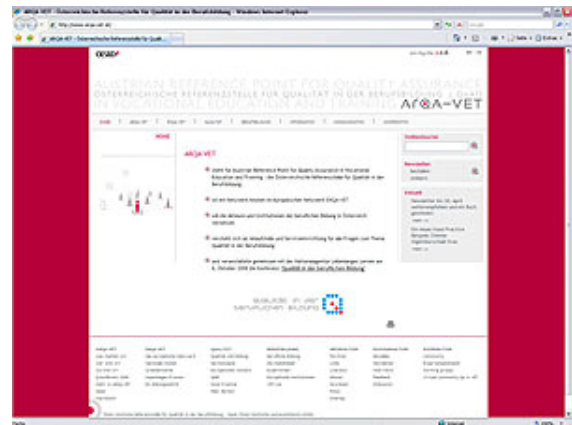
Mehr zu VET-LSA: www.arqa-vet.at/berufsbildung/vet_lsa



3. Kommunikation und Veranstaltungen

Kommunikationswege und -möglichkeiten - sowohl digital bzw. im Internet als auch in der persönlichen Begegnung - aktiv zu eröffnen und zu gestalten war ein bedeutender Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2008.

Ein zentraler Aufgabenbereich waren die Konzeption und der Aufbau der Homepage www.arqa-vet.at, die auch in Englisch verfügbar ist und laufend erweitert und gewartet wird. Die virtuelle Information und Präsenz ist sowohl für den nationalen als auch für den internationalen Netzwerkauftrag von großer Bedeutung, was sich auch in den Hauptrubriken der Website widerspiegelt. Für spezifische User-Gruppen (wie das EU-Team oder die Peer Review Akteure) wurde außerdem ein geschlossener Community-Bereich eingerichtet, der die Information und Kooperation innerhalb dieser Gruppen unterstützt. Aus der Vielzahl der erarbeiteten Inhalte sowie Übersichten zum Thema Qualität in der Berufsbildung sind bereits am Ende des Berichtsjahres einige Seiten zu stark nachgefragten und zitierten Quellen geworden, wie zum Beispiel die Rubrik „Q-Meilensteine“, „Qualität in der europäischen Berufsbildung seit dem Lissabon Prozess“ oder das Glossar zu „Qualität in der Berufsbildung“, das viele einschlägige und in den aktuellen Berufsbildungsdiskussionen unabdingbare Begriffsdefinitionen enthält.



Mehr unter: www.arqa-vet.at

Mit dem alle 6 bis 8 Wochen erscheinenden Newsletter (mit 8 Ausgaben pro Jahr), den **ARQA-VET NEWS**, wird regelmäßig über Neuigkeiten und Wissenswertes aus dem Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Bildung informiert. Der Newsletter dient auch dazu, den Arbeitsauftrag zu erfüllen, nämlich über einen möglichst großen Abonnenten/innenkreis ein Netzwerk aufzubauen - sowohl ein nationales als auch ein internationales; letzteres ist mit diesem Medium insofern schwieriger, als die NEWS nur auf Deutsch erscheinen.

Informiert wird in den NEWS über alles, was sich bei ARQA-VET tut - dazu gehören auch regelmäßige Neuigkeiten und Neuerungen auf der Homepage. Der zentrale Fokus ist natürlich auf das Qualitätsthema in der beruflichen Bildungslandschaft Österreichs gerichtet; unter der Rubrik „Wer hat was zu sagen“ werden bspw. Personen interviewt, die Meinungsbildner/innen und Experten/innen sind. Ein weiterer Schwerpunktbereich ist Europa mit dem europäischen Netzwerk für Qualitätssicherung in der Berufsbildung - auch darüber gibt es mit Blick auf die Aktivitäten von ENQA-VET und dem Referenzrahmen für Qualität in der Berufsbildung (EQARF) ausreichend zu berichten. Hinweise auf Literatur-Neuerscheinungen, Veranstaltungs-Tipps und Empfehlungen zu interessanten Webseiten und Downloadmöglichkeiten runden das Informationsangebot ab. 2008 sind erschienen:



ARQA-VET NEWS 01 - 25. Juni 2008

- ARQA-VET NEWS 02 - 28. August 2008
- ARQA-VET NEWS 03 - 30. September 2008
- ARQA-VET NEWS 04 - 12. November 2008
- ARQA-VET NEWS 05 - 17. Dezember 2008

Mehr dazu unter: www.arqa-vet.at/kommunikation/newsletter

Ein wichtiges Ziel auf nationaler Ebene war es, durch Präsenz, Kontaktaufnahmen und vielfältige Informationsangebote bekannt zu werden: Die Mitarbeiter/innen von ARQA-VET nahmen an insgesamt 12 Veranstaltungen in Österreich teil, bei denen sie ARQA-VET vorstellen konnten (mehr dazu unten unter 4. Präsenz); bei der **1. Österreichischen Berufsbildungsforschungskonferenz**, 3./4.7.2008 in Steyr, war das damals 3-köpfige Team das erste Mal auch mit einem eigenen Informationsstand vertreten (auf dem Foto Sektionschef Mag. Theodor Siegl, BMUKK, Sektion Berufsbildung, beim ARQA-VET Stand).



Die bei weitem größte und aufwändigste Veranstaltung war zweifellos die von ARQA-VET gemeinsam mit der Nationalagentur Lebenslanges Lernen am **6. Oktober 2008** veranstaltete **Konferenz „Qualität in der beruflichen Bildung“**, die mit mehr als 150 Teilnehmern/innen die Erwartungen weit übertroffen hat und am **5. Oktober 2009** ihre Fortsetzung finden wird.

QUALITÄT IN DER
BERUFLICHEN BILDUNG



Ausführliche Informationen und mehr Fotos online unter: www.arqa-vet.at/arqa_vet/q_konferenz_2008

Die Konferenzdokumentation steht ebenfalls online zum Download zur Verfügung

(www.arqa-vet.at/fileadmin/Konferenz_2008/Folder_QKonferenz_V2.pdf), die gedruckte Version kann bei ARQA-VET kostenlos angefordert werden.



4. Präsenz und Networking

Wie bereits erwähnt, war es im Jahr 2008 ein wichtiges Ziel, bei den verschiedenen Stakeholdern bekannt zu werden und Kontakte zu knüpfen, um die Arbeit als Netzwerkknoten möglichst rasch und effizient beginnen zu können. Daraus resultiert u. a. die Präsenz von ARQA-VET bei relativ vielen, teils sehr unterschiedlichen Veranstaltungen. In diesem Bericht wurde eine Unterteilung vorgenommen in Veranstaltungen, bei denen ARQA-VET einen aktiven Part mit Präsentation bzw. Input hatte, und solche, bei denen das Netzwerken von der Thematik her oder wegen der Teilnehmer/innengruppen im Vordergrund stand.

Veranstaltungen mit Input bzw. Präsentation von ARQA-VET:

28.2.2008	Lüneburg/DE	Vortrag beim Seminar: Qualitätspolitik für Berufsbildung in Europa - Aktuelle Entwicklungen und Projekte an der Leuphana Universität Lüneburg
3.3.2008	Linz	Koordinationstreffen mit dem Leiter des WIFI OÖ
6.3.2008	Dublin/IR	Vorstellung der Österreichischen Referenzstelle bei der General Assembly von ENQA-VET
12.-14.3.2008	Nürnberg/DE	15. Hochschultage Berufliche Bildung: Qualität in der beruflichen Bildung
2.4.2008	Salzburg	Jahres-Treffen der Landesqualitätsprozessmanager/innen der kaufmännischen Schulen (HAK-LQPMs)
3.4.2008	Wien	Study Visit einer Gruppe von Bildungsexperten/innen und Policy Makern aus Norwegen
24.4.2008	Wien	Jahres-Treffen der Landesqualitätsprozessmanager/innen der technischen Schulen (HTL-LQPMs)
29.4.2008	Krems	Vorstellungs-Treffen mit der Vize-Rektorin der Donau-Universität Krems
5./6.6.2008	Thessaloniki/GR	1. Treffen der ENQA-VET Referenzpunkte (organisiert von und im CEDEFOP)
3./4.7.2008	Steyr	1. Österreichische Berufsbildungsforschungskonferenz
1.9.2008	Bonn/DE	Treffen mit Vertretern/innen der deutschen Referenzstelle im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
2.9.2008	Hannover/DE	Treffen mit der Geschäftsführung von ArtSet (Zertifizierer von LQW - Lerner- und kundenorientierte Qualitätstestierung)
3.9.2008	Hamburg/DE	Treffen mit Vertretern/innen der Handelskammer Hamburg (Thema: Inspektionsmodelle in Berufsschulen und Möglichkeiten der Kooperation)
17.9.2008	Salzburg	Jahres-Treffen der Landesqualitätsprozessmanager/innen der humanberuflichen Schulen (HUM-LQPMs)
22.-26.9.2008	Helsinki/FIN	Studienreise mit HAK-LQPMs: Qualitätssicherungssysteme im Berufsbildungssystem Finnlands
22.10.2008	Raumberg	Direktoren/innen-Tagung der land- und forstwirtschaftlichen höheren Schulen
28.10.2008	Klagenfurt	Qualitätstag Kärnten der kaufmännischen Schulen
19.-21.11.2008	Wien	Organisation und Begleitung eines Studienbesuchs für norwegische und finnische Bildungsexperten/innen zum Thema Qualität in der Berufsbildung

25.11.2008	Wien	HTL-Direktoren/innen-Tagung (Schulleiter/innen der höheren technischen Lehranstalten Österreichs)
4.12.2008	Steyr	Zwei-Jahrestagung der Administratoren/innen der kaufmännischen Schulen in Österreich
4.12.2008	Schladming	Jahres-Tagung der steirischen Direktoren/innen aller BMHS
11.12.2008	Wien	Treffen der QBA-Steuergruppe der Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik
11.-12.12.2008	Wiesbaden/DE	ENQA-VET Jahres-Konferenz 2008: Work-based Learning

Networking-Veranstaltungen:

31.1.2008	Wien	Konferenz „Tag der Netzwerke“
7.2.2008	Wien	Konferenz „ECVET: Practical Approaches and Experiences“
27.2.2008	Wien	NQR - Konferenz des BMUKK
4.4.2008	Linz	2. Wirtschaftspädagogik - Kongress
27.-29.8.2008	Berlin/DE	Fourth Biennial EARLI/Northumbria Assessment Conference 2008
16./17.9.2008	Darmstadt/DE	Herbsttagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE
24.9.2008	Wien	3. AQA Jahrestagung: Trends der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements an Hochschulen
25./26.9.2008	Klagenfurt	DeGeval Jahrestagung
23.10.2008	Wien	NQR - Konferenz (Diskussion der Ergebnisse des Konsultationsprozesses)
20./21.11.2008	Prag	CEI Human Resources Development Forum
24.11.2008	Wien	IHS Workshop „Evidenzbasierte Entwicklung des Bildungswesens“
17.12.2008	Wien	Konferenz „Kompetenzbilanzen für MigrantInnen“



5. Das Team

Daniela FARKAS



Assistentin

daniela.farkas@oead.at
Tel-DW: 10

Juni 2006: Zertifikat zur Juniorprojektmanagerin
2007: Matura an der Höheren Bundeslehranstalt für Produktmanagement und Präsentation in Oberwart, Burgenland
Ausbildungsschwerpunkte: Projektmanagement, Fremdsprachen, Präsentation, betriebswirtschaftliche Fächer
Seit Jänner 2008 Assistentin der Leitung bei ARQA-VET

Franz GRAMLINGER



Leiter

franz.gramlinger@oead.at
Tel-DW: 11

Studium der Wirtschaftspädagogik und der Rechtswissenschaften, promoviert 1997 an der JKU Linz;
nach Auslandsaufenthalten in New York (Fulbright Scholar), Hamburg (Universitätsassistent bei Tade Tramm) und Thessaloniki (Seconded National Expert beim Cedefop) seit 1.10.2007 Leiter von ARQA-VET; verheiratet, 2 Kinder

Michaela JONACH



Qualitätsexpertin

michaela.jonach@oead.at
Tel-DW: 12

Studium der Pädagogik und Bildungswissenschaftlichen Psychologie an der Universität Klagenfurt;
mehrjährige Berufserfahrung in der universitären Lehre (Universität Klagenfurt) sowie in der Bildungsforschung und Bildungsberatung für Fachhochschulen, Hochschulen, Weiterbildungseinrichtungen, Ministerien und Interessensvertretungen; Konzeption und Evaluation von Qualitätsmanagementsystemen im Aus- und Weiterbildungsbereich (bei 3s Unternehmensberatung), seit 25.02.2008 Mitarbeiterin bei ARQA-VET
Lebensgemeinschaft, 1 Kind (Luis)

Gabriela NIMAC



Evaluationsexpertin

gabriela.nimac@oead.at
Tel-DW: 13

1997-2002 Studium der Publizistik & Kommunikationswissenschaft sowie der Anglistik & Amerikanistik an der Universität Wien (Sept. 2000-März 2001 ERASMUS-Studium am Royal Holloway College, University of London), 2001-04 Ergänzungsstudium Deutsch als Fremdsprache an der Universität Wien (Okt. 2003-Jan. 2004 Auslandspraktikum an der Universität von Belgrad, Serbien), 2002-06 Doktoratsstudium der Anglistik an der Universität Wien 2004-06 Österreich-Lektorin an der Universität von Birmingham, England 04/2007-11/2008 Referentin für Internationales, Österreichische Rektorenkonferenz bzw. Universitätenkonferenz seit 12/2008 Mitarbeiterin bei ARQA-VET

Anhang

Diesem Bericht beigelegt sind Produkte und Arbeitsergebnisse aus 2008; da die meisten dieser Dokumente auch in digitaler Form vorliegen, sind jeweils auch der Link und die Dateigröße angegeben.

- > **ARQA-VET Informationsfolder** (1,4 MB)
www.arqa-vet.at/fileadmin/wir/arqa-vet_folder_neu.pdf (1,4 MB)
- > **Glossar** „Qualität in der Berufsbildung“
nur online verfügbar: www.arqa-vet.at/information/glossar/
- > **Meilensteine zum Thema Qualität in der europäischen Berufsbildung** (98 kb)
www.arqa-vet.at/fileadmin/download_files/Q-Meilensteine_2009-06-29.pdf
- > **Der Kopenhagen Prozess** (unter besonderer Berücksichtigung des Themas Qualität in der beruflichen Bildung): 45 kb; www.arqa-vet.at/fileadmin/download_files/der_Kopenhagen_Prozess.pdf
- > **Grafik: Europäischer Bildungs- und Wirtschaftsraum**
www.arqa-vet.at/fileadmin/contentbilder/GrafikEU_Bildungsraum_500px.jpg
mit erklärender **Legende** (34 kb) dazu:
www.arqa-vet.at/fileadmin/contentbilder/Legende_EU-Bildungspolitik.pdf
- > **Dokumentation der Konferenz** „Qualität in der beruflichen Bildung“, 5.10.2008 (2,5 MB)
www.arqa-vet.at/fileadmin/Konferenz_2008/Folder_QKonferenz_V2.pdf

ARQA-VET NEWS:

- ⊙ **ARQA-VET NEWS 01 - 25. Juni 2008**
www.arqa-vet.at/directmailfolder/arqa_vet_news_01_25_juni_2008
- ⊙ **ARQA-VET NEWS 02 - 28. August 2008**
www.arqa-vet.at/directmailfolder/arqa_vet_news_02_28_08_2008
- ⊙ **ARQA-VET NEWS 03 - 30. September 2008**
www.arqa-vet.at/directmailfolder/arqa_vet_news_03_30_09_2008
inkl. Interview mit Theodor SIEGL, Leiter der Sektion II (Berufsbildendes Schulwesen) im BMUKK
www.arqa-vet.at/kommunikation/interviews/siegl
- ⊙ **ARQA-VET NEWS 04 - 12. November 2008**
www.arqa-vet.at/directmailfolder/arqa_vet_news_04_12_11_2008
inkl. Interview mit Dieter EULER, Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Bildungsmanagement an der Universität St. Gallen
www.arqa-vet.at/kommunikation/interviews/euler
- ⊙ **ARQA-VET NEWS 05 - 17. Dezember 2008**
www.arqa-vet.at/directmailfolder/arqa_vet_news_05_17_12_2008
inkl. Interview mit Sophie WEISSWANGE, Europäische Kommission, GD Bildung und Kultur
www.arqa-vet.at/kommunikation/interviews/weisswange

4.2. Unterlagen zur Konferenz
4.2.1. Konferenzprogramm



5. Oktober 2009 in Wien

1. QUALITÄTSNETZWERK-KONFERENZ für die Berufsbildung in Österreich
Plan - Do - Check - und dann?

Veranstalter: ARQA-VET Österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung

Termin: 5. Oktober 2009
10.00 - 17.00 Uhr

Ort: Hotel Modul (Peter Jordan-Straße 78, 1190 Wien)

Ziele:

- 🔍 Information und Bewusstseinsbildung zur spezifischen Situation im Qualitäts-Regelkreis (PDCA), in der Evaluationsergebnisse zu gezielter Veränderung führen sollen
- 🔍 Vernetzung von am Thema Qualität in der Berufsbildung interessierten Personen, Institutionen und Gruppen - den Stakeholdern von ARQA-VET
- 🔍 Austausch zwischen den schulischen und betrieblichen Lernort-Gestaltern/innen

Zielgruppe: Lehrer/innen und Schulleiter/innen von berufsbildenden Schulen, Führungskräfte aus der beruflichen Bildung, Qualitätsverantwortliche von Bildungseinrichtungen, Entscheidungsträger/innen aus Ministerien und Vertreter/innen der Schulaufsicht, Ausbildungsverantwortliche in Unternehmen sowie alle am Thema Qualität in der Berufsbildung Interessierten

Teilnahme: Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos, die Registrierung ist aber wegen der maximalen Kapazität von **160 Personen** obligatorisch.
Die **Registrierung** ist offen von 4.6. bis **18.9.2009**.
Die Teilnehmerplätze werden nach der Reihenfolge der Registrierung vergeben.

Programm:

- 9.30 - 10.00: Anmeldung und Begrüßungskaffee
- 10.00 - 10.30: **Begrüßung und Eröffnung**
> BM Claudia **SCHMIED** (angefragt)
> Theodor **SIEGL** (Sektionschef Berufsbildung, BMUKK)
> Franz **GRAMLINGER** (Leiter ARQA-VET)
- 10.30 - 12.30: **Wie schließt sich der Qualitäts-Kreis?**
oder: Evaluationsergebnisse als Ausgangspunkt für Veränderungen in Bildungsorganisationen/Schulen
- Moderation: Jürgen **Horschinegg** (BMUKK) und Michaela **Jonach** (ARQA-VET)
- 4 Experten/innen - 4 Perspektiven - 4 Ansatzpunkte der Diskussion:
-  Die Schulentwicklungs-Perspektive (Keynote 1):
Marlies KRAINZ-DÜRR (Rektorin der Pädagogischen Hochschule Kärnten)
 -  Die Qualitätsmanagement-Perspektive (Keynote 2):
Friederike ERHART (Geschäftsführerin der ArtSet Qualitätstestierung)
 -  Die Evaluations-Perspektive (Keynote 3):
Arnulf ZÖLLER (Stv. Direktor des ISB - Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München, Leiter der Grundsatzabteilung)
 -  Die wissenschaftliche Berufsbildungs-Perspektive (Keynote 4):
Peter F.E. SLOANE (Wirtschaftspädagogik-Professor, Dekan an der Universität Paderborn)
- 12.30 - 14.00: Mittagessen
mit Projektausstellung und Feedback-Anfragen
- 14.00 - 16.00: **Qualitätswerkstatt: Vernetzung von Themen, Personen und Institutionen**
14 - 15 Uhr: Themen-Tische als Netzwerk-Knoten → walk around
(die 3 Themen-Schwerpunkte Good Practice, Peer Review und Ausbildungsbetriebe plus Projekt-Ausstellungen)
- 15 - 16 Uhr: 3 Themen-Schwerpunkte zum Vertiefen:
-  **Good Practice** Beispiele von Schulen mit datengestützter Qualitätsarbeit
 -  **Peer Review** Pilotschulen aus dem Projekt: Adaptierung von „Peer Review in Initial VET“ im Rahmen von QIBB
 -  **Ausbildungsbetriebe** mit einem QM-System, in dem Evaluations-ergebnisse zu Veränderungen in der Ausbildung führen
- 16.00 - 16.20: Kaffee
- 16.20 - 17.00: Feedback der **Konferenz-Peers** und **Abschluss** durch den Peer-Team-Leiter
17.00: Ende der Konferenz
-

4.2.2. Auswertung der Konferenz-Anmeldungen nach Funktion/Position

vorläufiger Stand mit 17.09.2009

lfd. Nr.	Anrede	Vorname	Nachname	Institution	Position
1	Herr	Wolfgang	Wieland	htl donaustadt	Landesqualitätskoordinator
2	Frau	Gabriele	Bäck	Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik	LQPM
3	Herr	Gernot	Ostermayer	Bulme Graz-Gösting, LSR Graz	LQPM
4	Herr	Walter	Scharizer	HTL - Leonding / LSR OOE	LQPM
5	Herr	Manfred	Schörghuber	HAK/HAS Steyr	LQPM HAK/HAS OÖ
6	Frau	Christine	Guttman	SSR/HLTW 13	LQPM, SQPM
7	Herr	Walter	Jungwirth	HTBLA	SQPM
8	Frau	Barbara	Schweighofer	Vienna Business School	Qualitätsbeauftragte
9	Frau	Michaela	Hoke	BS VB	Qualitätsmanager
10	Herr	Gerhard	Tanzer	HTL Wien 3 - Ungargasse	Qualitätsprojektmanager
11	Frau	Eveline	Kopp	Berufsschule	Qualitätsverantwortliche
12	Frau	Daniela	NIEHOFF	Modeschule Wien Schloss Hetzendorf	Schulqualitätsprojektmanagerin
13	Frau	Ulrike	Nagy	HAK Ybbs an der Donau	SPQM
14	Frau	Andrea	Asinger	HLMW9	SQPM
15	Frau	Waltraud	Hobel	Fachschule für wirtschaftliche Berufe Wie 12	SQPM
16	Frau	Monika	Lengauer	BAKIP 7 Mater salvatoris	SQPM
17	Herr	Josef	Lettner	HTBLA Wels	SQPM
18	Frau	Auguste	Poller	bhak hallein	SQPM
19	Frau	Petra	Reisinger	Fachschulen für wirtschaftliche Berufe der Oblatinnen	SQPM
20	Frau	Bibiana	Rydel	ibc Hetzendorf	SQPM
21	Herr	Michael	Weissauer	bhak hallein	SQPM
22	Frau	Ernestine	Wurzer	BAKIP 10, Ettenreichgasse 45 c	SQPM
23	Herr	Josef	Essl	Holztechnikum Kuchl	SQPM / LQPM
24	Frau	Heike	Magnussen	Berufliche Schule	Steuergruppe-QM
25	Frau	Alice	Ebenberger	BHAK Spittal/Drau	Qualitätsbeauftragte
26	Herr	Gerhard	Pregernig	Tiroler Fachberufsschule für Handel u. Büro Schwaz	Lehrer
27	Herr	Stefan	Schmid	Berufsschule LTZ	Lehrer
28	Frau	Christa	Jepsen	Berufliche Schule	Lehrerin
29	Frau	Susanne	Hubl	Allg. Gesundheits- u. Krankenpflegeschule	Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege
30	Frau	Barbara	Wimmer Mag.	HLW Landwiedstraße, JKU Linz	Lehrerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin
31	Herr	Thomas	Wallisch	BS VB	Lehrerin, Peer Facilitator
32	Frau	Veronika	Maier	BHAK/BHAS Wörgl	Lehrerin, QIBB-Beauftragte
33	Frau	Christine	Höck	BHAK/BHAS Wörgl	Peer Review Facilitator
34	Herr	Martin	Amann	Tiroler Fachberufsschule für Elektrotechnik, Kommunikation und Elektronik	Lehrer
35	Frau	Roswitha	Sattlegger	Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft und Tourismus	Lehrerin
36	Herr	Harald	Chesi	BHAK/BHAS Wörgl	Direktor
37	Herr	Rudolf	Mayrhofer	HLW Auhof	Direktor
38	Herr	Karl	Reischer	HTL	Direktor
39	Herr	Herbert	Schiexl	Berufsschule	Direktor

40	Herr	Wolfgang	Steinlechner	Tiroler Fachberufsschule für Elektrotechnik, Kommunikation und Elektronik	Direktor
41	Frau	Elisabeth	Berger	Fachschule für wirtschaftliche Berufe Wien 12	Direktorin
42	Frau	Maria	Habersack	BAKIP 7 Mater salvatoris	Direktorin
43	Frau	Carmen	Lechner	HTL-Ottakring	Direktorin
44	Frau	Silvana	Rameder	HLMW9 Michelbeuern	Direktorin
45	Herr	Peter	Schlögl	ÖIBF	Geschäftsführender Institutsleiter
46	Frau	Leonore	Teufelsbauer	Allg. Gesundheits- und Krankenpflegeschule KES	interim. Direktorin
47	Herr	Manfred	Derflinger	HLW Steyr	Schulleiter
48	Herr	Helmuth	KOGLER	Holztechnikum Kuchl	Schulleiter
49	Herr	Dieter	Wlcek	ibc-: Hetzendorf	Schulleiter
50	Frau	Christa	Leitner	HUM Pfaffenhofen	Schulleiter/LQPM
51	Frau	Anita	Schweighofer	MTF-Schule	stellv. Direktorin
52	Herr	Johann	Klanschek	HTL Mössingerstraße	Abteilungsmitglied
53	Frau	Victoria	Puchhammer-Neumayer	TGM	Abteilungsmitglied
54	Frau	Gertraud	Arthold	Gastgewerbefachschule	Direktorstellvertreterin, Administratorin
55	Frau	Maria	Ettl	Hertha Firnberg Schulen	Mittleres Management
56	Frau	Heidemarie	Leitgeb	PASCH	Abteilungsleitung Personalvorauswahl
57	Herr	Horst	Mirbach	BIBB Bundesinstitut für Berufsbildung	Arbeitsbereichsleiter, Leitender Verwaltungsdirektor
58	Frau	Michaela	Friedl-Schafferhans	Pro-spect GmbH	Beraterin
59	Herr	Martin	Prinz	Nationalagentur Lebenslanges Lernen	Bereichsleitung Leonardo da Vinci
60	Frau	Michaela	Flenner	ADA	Bildungsreferat
61	Herr	Werner	Auer	Selbständig	Dipl. Bildungsmanager und Lebensberater i.A.u.S., BSI i. R., Peer Review Koordinator (öibf)
62	Frau	Sabine	Wagner	Nationalagentur Lebenslanges Lernen	EU Programme Officer
63	Frau	Karin	Schubert	2move Privatinstitut für systemische Organisationsentwicklungsberatung	Geschäftsführerin
64	Herr	Stefan	Kirschner	Dialog Bildungs- und Beratungsinstitut	Geschäftsführung
65	Herr	Georg	Smolek	Management.Training.Consulting	Inhaber
66	Frau	Judith	Safar	Österreichischer Integrationsfonds	Leiterin Team Beruf
67	Frau	Ida	Karner	OeAD Nationalagentur Lebenslanges Lernen	Leonardo da Vinci - EU Programm Officer
68	Frau	Christiane	Ganster	OeAD GmbH / Nationalagentur Lebenslanges Lernen	Leonardo da Vinci - Programmofficer
69	Frau	Ingeborg	Melter	Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifb)	Pädagogische Mitarbeiterin
70	Frau	Brigitte	Kukovetz	SAT3	Projektentwicklung und Evaluatorin
71	Frau	Karin	Hofer	Österreichische Universitätenkonferenz	Projektmitarbeiterin
72	Herr	Christian	Pichler-Stainern	OeAD GmbH	QM-Beauftragter
73	Herr	Christian	Grinninger	ibis acam Beratung GmbH	Qualitätsbeauftragter
74	Frau	Elisabeth	Westphal	Österreichische Universitätenkonferenz	Referentin
75	Frau	Lara	Hayn-Gehle	Berufliche Schule City Nord (H7), Hamburg	Beauftragte für Internationale Kontakte
76	Herr	Rafael	Eckstein	Berufliche Schule für Wirtschaft und IT - Hamburg	Oberstudienrat
77	Herr	Heinz	Harrich	Berufsausbildungszentrum bfi Wien	Pädagogischer Leiter
78	Frau	Katharina	Henz	waff AI GmbH	Infomanagement
79	Herr	Alfred	Pfob	Berufsschule Linz 8	Direktor
80	Herr	Christian	Christiansen Dr.	bilcom Weiterbildungsinstitut	Lehrgangsleitung f. TrainerInnenausbildung
81	Herr	Franz	Schallmeiner	BHAK/BHAS Bad Ischl	Direktor
82	Frau	Julia	Svoboda	abif	Assistentin der Geschäftsführung

83	Herr	Franz	Erhard	PH NÖ	Departmentleiter
84	Frau	Michaela	Stock	Universität Graz	Dozentin
85	Herr	Stefan	Humpl	3s Unternehmensberatung	Geschäftsführer
86	Frau	Brigitte	Heffeter	Unternehmensberatung Heffeter	Geschäftsführerin
87	Frau	Karin	Steiner	abif	Geschäftsführung
88	Frau	Ursula	Hausner	Schulreferat München	Päd. Mitarbeiter
89	Herr	Walter	Degendorfer	PH - Burgenland	Rektor
90	Herr	Robert	Janousek	WU-Wien	Student
91	Herr	Leo	Orsolits	Pädagogische Hochschule Wien	Studiengangskoordinator Berufsschulpädagogik
92	Frau	Jutta	Zemanek	Pädagogische Hochschule Wien	Vizerektorin
93	Frau	Regina	Führlinger	Päd. Hochschule OÖ	Vizerektorin für berufsbild. Studien
94	Frau	Melanie	Buichl	Universität Erlangen-Nürnberg	wissenschaftliche Mitarbeiterin
95	Herr	Christoph	Berger	KPH Wien/Krems	Zentrum für Berufsbildung
96	Herr	Martin E.	Garscha	HBLFA Francisco Josephinum	Abteilungsmitglied
97	Frau	Hermine	Sperrl	BMUKK, Sektion Berufsbildung	Fachabteilungsleiterin kaufmännische Schulen
98	Herr	Jürgen	Horschinegg	BMUKK, Sektion Berufsbildung	Leiter des Referats II/8a
99	Frau	Helene	Babel	BMUKK	Mitarbeiterin Referat II/8a
100	Herr	Christian	Schrack	bmukk	Mitarbeiter in II/8
101	Frau	Elisabeth	Schneider	Lebensministerium	Sachbearbeiterin im Bereich des Umweltzeichens für Bildungseinrichtungen
102	Frau	silvia	payer	bundesministerium f. landesverteidigung und sport	projekt personal provider
103	Herr	Jörg	Schielin	Spar Akademie	Dir.
104	Herr	Martin	Klemenjak	Stadtgemeinde St. Veit/Glan	Projektleiter, Ausbildungsleiter
105	Frau	Heidi	Hudabiunigg	LSR f. Stmk.	Ausbildungsberatung, EU-Koordinationsstelle
106	Frau	Friedrich	Hainz	Stadtschulrat für Wien	Berufsschulinspektor
107	Herr	Robert	Rohr	SSR Wien	Berufsschulinspektor
108	Frau	Irmgard	Dachtler-Freiler	Stadtschulrat	Fachinspektorin
109	Frau	DI Judith	Wessely	SSR f. Wien	Landesschulinspektorin
110	Frau	Brigitte	Koerbler Mag.	SSR für Wien	Landesschulinspektorin für Humanberufliche Schulen
111	Frau	Maresa	Binder	LSR für OÖ	LSI
112	Herr	Nikolaus	STEIGER	Landesschulrat f. Bgld.	LSI
113	Frau	Christine	Pichler	LSR Steiermark	LSI HUM
114	Frau	Doris	Wagner	LSR f. NÖ	Schulaufsicht
115	Frau	Eva	Tepperberg	Stadtschulrat für Wien	Schulinspektorin
116	Herr	Dirk	Scharffenberg	Schulreferat München	Päd. Mitarbeiter
117	Herr	Helmut	Schmid	Schulreferat München	Päd. Mitarbeiter
118	Frau	Daniela	Farkas	ARQA-VET	Assistentin der Leitung
119	Frau	Gabriela	Nimac	ARQA-VET	Evaluationsexpertin
120	Herr	Franz	Gramlinger	ARQA-VET	Leiter
121	Frau	Michaela	Jonach	ARQA-VET	Qualitätsexpertin
122	Frau	Bernhard	Horak	Arbeiterkammer Wien	Experte
123	Herr	Hans	Lehmann	BLBS (Bundesverband der Lehrer an berufsbildenden Schulen Deutschland)	Stellvert. Bundesvorsitzender
124	Herr	Helmut	Skala	GÖD-Lehrer	Vorsitzender
125	Frau	Susanne	Schöberl	AK Wien	Stv. Abteilungsleiterin

126	Frau	Vera	Thomas	AMS Wien	Fachpsychologin
127	Frau	Thomas	Rott	Manz Verlag Schulbuch	Leitung Produktentwicklung, Marketing
128	Herr	Stefan	Sifkovits	Caritas Wien	Projektkoordinator
129	Frau	Sylvia	Radel	AMS	Psychologin
130	Frau	Anne-Kerstin	Mildner	Sächsisches Bildungsinstitut	Referentin Externe Evaluation
131	Herr	Stefan	Spitzbart	Hauptverband der österreich. Sozialversicherungsträger	Sachbearbeiter
132	Frau	Angelika	Mittendorfer	OÖ Gebietskrankenkasse	Service Stelle Schule



TeilnehmerInnen BBS	
HTL	12
HAK	12
HUM	14
BAKIP	4
HLUF	0
BS	11
Gesundheitsschulen	3
Gesamt	56

4.2.3. Information an Keynote Speaker

Sehr geehrte Frau Krainz-Dürr, sehr geehrte Frau Erhart, sehr geehrter Herr Zöller, lieber Peter,

es hat ein wenig gedauert, aber mit dieser Mail/ diesem Papier wollen wir Ihnen das Konzept und Ihren Teil als Keynote Speaker bei unserer **1. Qualitätsnetzwerk-Konferenz am 5. Oktober** etwas genauer vorstellen - verbunden mit einigen Bitten.



Im ebenfalls angehängten PDF finden Sie die Übersicht über den Konferenztag und einige Rahmen-Parameter - gleiches finden Sie auch auf der Konferenz-Homepage:

www.qualitaet-in-der-berufsbildung.at

Wir haben sehr lange über den Titel unserer Konferenz nachgedacht und Titel wie: Von Daten zu Aktivitäten - Vom Wissen zum Handeln - Wie schließt man den Qualitätskreislauf - Datengestützte Schulentwicklung - Entwicklung durch Qualität - und und und ... herumgewälzt. Im Endeffekt ging und geht es immer um die Frage:

(Wie) Führen Evaluationsergebnisse (die im Rahmen eines QM-Systems systematisch produziert werden) zu Veränderungen in der Schule?

Die österreichische Qualitätsinitiative Berufsbildung QIBB wird bald 5 Jahre - aus Sicht dieser großangelegten Qualitätsinitiative wird es nun ebenfalls Zeit, „den Qualitätskreis zu schließen“: nach Start, Planung, Umsetzung und Messung (es wurde ein sehr elaboriertes, web-basiertes Selbstevaluationsinstrumentarium entwickelt) muss jetzt darauf geschaut werden, was all das heißt: Was ist zu verändern, zu planen, bewusst zu gestalten - welche Maßnahmen sind zu setzen, um die einzelne Schule weiter zu entwickeln und das Lernen der Schüler/innen zu verbessern?

Deshalb unser Konferenz-Titel: **Plan - do - check - und dann?**

Das Ziel des Vormittags - von 10.30 bis 12.30 Uhr - ist es, durch den je 15-minütigen Input von vier Experten/innen und eine anschließende einstündige Diskussion, die von uns moderiert werden wird, das Thema aus vier unterschiedlichen Perspektiven anzureißen und im Gespräch (Diskussion) zu vertiefen.

Ihre jeweilige Perspektive auf unsere Fragestellung wollen wir natürlich nicht „vorschreiben“, wir können nur beispielhaft andeuten, was uns zur konkreten Auswahl bewegt hat:

- Die **Schulentwicklungs-Perspektive** (Frau Krainz-Dürr) könnte sich mit dem Zusammenhang von SE und der Rolle eines Qualitätsmanagements darin oder der Frage, wie SE durch QM unterstützt werden kann. Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich durch den bewussten Einsatz von Qualitätsmanagement für die SE, welche Stolpersteine gibt es - gerade mit Blick auf Innovations- und Veränderungsprozesse oder auf einen „systematisch gesteuerten Wandel“.
Hier wie auch bei allen anderen Perspektiven bitten wir darum, gezielt den Fokus auf die letzte Phase des Q-Kreises - auf Maßnahmen zur Veränderung und das Schließen des Kreises - zu richten.
- Aus der **Qualitätsmanagement-Perspektive** (Frau Erhart) könnte die strategische Ebene von hoher Relevanz für die Teilnehmer/innen sein: das Herangehen an den Qualitätskreis, wie kommt man zu (strategischen) Zielen, was heißt das konkret für die Organisation des Prozesses (Projektmanagement) und welche Bedeutung haben Netzwerke; wichtig sind sicherlich die Erfahrungen zu und für ein erfolgreiches Follow-Up von Evaluation.
Vielleicht auch aus Ihrer Erfahrung, Frau Erhart: Wie bindet man möglichst viele Mitglieder einer Organisation in den QM-Prozess mit ein, wie „gewinnt“ man die breite Basis?
- Die **Evaluations-Perspektive** (Herr Zöllner) könnte ebenfalls die spezifische Situation von Schule im Rahmen der Etablierung eines QM-Systems näher betrachten; nicht nur die Frage des Verhältnisses von interner zu externer Evaluation und dem Zusammenspiel in einem Gesamt-QM-Konzept ist interessant, auch und vor allem das mehr und aus verschiedenen Kontexten gewonnene Bewusstsein, dass sehr oft umfangreiche Evaluationsergebnisse und das daraus gewonnene Wissen bzw. die Erfahrungen wenig bis nicht für konkrete Maßnahmen oder Interventionen genutzt werden². Das Stichwort der evidence-based practice würde für uns hier auch gut hineinpassen. Vielleicht lässt sich auch von den bayerischen Erfahrungen mit QmBS - was funktioniert gut bzw. wo sind die Problembereiche - berichten.
- Von Herrn Sloane und der etwas umständlich benannten wissenschaftlichen **Berufsbildungs-Perspektive** erhoffen wir uns einen Blick auf die und aus der Systemebene: Welche institutionellen, bildungspolitischen und/oder organisationalen Faktoren sind es, die ein schulisches QM-System auf nationaler Ebene und die damit angestrebte Qualitätsentwicklung und -verbesserung (Schließen des Kreises) befördern oder behindern? Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich für *alle* Ebenen: Ministerium - Schulaufsicht - Schule.

Uns ist bewusst, dass es viele Überlappungen zwischen den Perspektiven geben kann und wird und dass wir hier nur einige wenige Themen angerissen haben. Umso neugieriger sind wir auf „Ihre Perspektive auf das Thema“!

² Thorsten BOHL zieht in seinem mit Hanna KIEPER herausgegebenen Buch „Lernen aus Evaluationsergebnissen“ (Bad Heilbrunn 2009) das Fazit: „Insgesamt besteht (...) ein eklatantes Ungleichgewicht zwischen Ressourcen, die für Verfahren der Datenerhebung (...) eingesetzt werden und Ressourcen, die Konsequenzen aus Evaluation unterstützen“ (S. 309).

Worum wir in Vorbereitung der Konferenz und Ihres Inputs bitten:

Könnten Sie uns bis zum **21. September 2009**, mittags, einen **Titel** für Ihren Vortrag und einen maximal halbseitigen „Focus Ihrer Perspektive“ - entweder in Form eines Abstracts (natürlich noch work in progress) oder noch lieber in Form von 3 bis 5 Thesen zu Ihrer Perspektive - schicken?

Der Grund dafür: nach Ende der Registrierungsphase (18.9.09) werden wir die angemeldeten und zugelassenen Teilnehmer/innen per E-mail kontaktieren und ihnen das Konzept und den Ausblick auf die 4 Perspektiven präsentieren. Die Teilnehmer/innen können uns dann Fragen dazu schicken, die wir - verdichtet - in die Diskussion einbringen werden. Während dieses einstündigen Gesprächs werden die Konferenz-Teilnehmer/innen nämlich keine Gelegenheit bekommen, direkt Fragen an Sie zu richten.

Außerdem werden wir natürlich auch die Inhaltsübersichten bzw. Thesen in Ihrem/unserem Kreis zirkulieren, um ev. sich abzeichnende Redundanzen zu vermeiden, aber auch um die Diskussion gemeinsam vorzubereiten.

Wenn Sie Ihren Vortrag medial unterstützen wollen, bitten wir um Zusendung der Dateien etc. bis zum Freitagnachmittag vor der Konferenz (2.10.09).

Sollte etwas unklar sein, wenn es spezifische Fragen gibt oder auch, wenn Sie sich mit uns über das Konzept unterhalten wollen - bitte einfach anrufen oder mailen - wir freuen uns!

Damit bedanken wir uns schon im Voraus recht herzlich für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zum Gelingen unserer Veranstaltung und grüßen herzlich

Für das ARQA-VET Team
Franz Gramlinger

4.2.4. Beschreibungen der Akteure/innen

Friederike Erhart



- Diplom-Pädagogin mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung (Universität Hannover)
- Geschäftsführerin der ArtSet® Qualitätstestierung GmbH
- LQW-Gutachterin
- von Juni 2003 bis Dezember 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin im BLK-Projekt zur Lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung

Arbeitsschwerpunkte:

- Betreuung und Beratung der Organisationen
- Betreuung und Weiterbildung der Gutachter/innen und Qualitätssicherung der gutachterlichen Tätigkeit
- Qualitätskontrolle der Gutachten,
- Veröffentlichungen zu den Themen Weiterbildung, Evaluation und Qualität.

www.artset-qualitaet.de

Marlies Krainz-Dürr



- Lehramtsstudium Germanistik und Geschichte in Wien, Lehrerin an verschiedenen Gymnasien
- Dissertation am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Klagenfurt mit dem Schwerpunkt Organisationsentwicklung; akademisch geprüfte Organisationsberaterin im Bildungsbereich

- wissenschaftliche Mitarbeiterin am "Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung" der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (dzt. karenziert)

- 2006 Ernennung zur Gründungsrektorin der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule

www.ph-kaernten.ac.at

Peter F.E.Sloane



geb. 1954 in Halifax/UK
Ausbildung zum Bürogehilfen, Abitur 19
Studium in Wirtschaftspädagogik, Volks- und Betriebswirtschaft, Recht, Literatur- und Sprachwissenschaft an der Universität zu Köln, Abschluss als Diplom-Handelslehrer (1980)
Promotion zum Dr. rer.-pol. mit einem Thema zur Normenlogik (Deontik) (1983)
Habilitation in Berufs- und Wirtschaftspädagogik mit einer Schrift zur Modellversuchsforschung (1992)

1980-1992 Tätigkeit in der Organisationsberatung, Weiterbildung, Dozent an der Meisterschule, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Zentralverband des Deutschen Handwerks und am Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk, Assistent am Institut für Beruf-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik der Universität zu Köln

1992-1996 Professor für Wirtschaftspädagogik an der Friedrich-Schiller-Universität, Jena; 1996-2000 Professor für Wirtschaftspädagogik und Vorstand des Instituts für

Wirtschafts- und Sozialpädagogik der Ludwig-Maximilians Universität München;
seit 2000 **Professor für Wirtschaftspädagogik an der Universität Paderborn**;
seit 2003 Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft;
2006 Gastprofessor an der Universität Oxford
2008 Ruf auf die Professur für Wirtschaftspädagogik an der Universität zu Köln
(abgelehnt)

Zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten u. a. zur Lehrplanentwicklung,
Entwicklung von Bildungsorganisationen, Lehrkräftequalifizierung, selbstreguliertem
Lernen, Implementation pädagogischer Innovationen, Kompetenzentwicklung,
didaktische Jahresplanung

Derzeitige Arbeitsschwerpunkte:

Hochschulentwicklung und -didaktik nach Bologna; Steuerungsinstrumente
beruflicher und universitärer Bildung; Kompetenzentwicklung und didaktische
Gestaltungsmöglichkeiten; Sprecher des Wirtschaftspädagogischen
Graduiertenkollegs: Individuelle Förderung: Kompetenzentwicklung und -
diagnostik in der beruflichen Bildung

Mitherausgeber der Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik;
Gutachertätigkeit im In- und Ausland; Gutachter in zahlreichen Akkreditierungs-
und Evaluationsverfahren

wiwi.uni-paderborn.de/www/fb5/WiWi-Web.nsf/id/Sloane

Arnulf Zöller



Berufsausbildung zum Chemielaboranten, Studium des Höheren Lehramts an
beruflichen Schulen an der TU München (Chemie/Sozialkunde)

Aktuelle Positionen

- Stellvertretender Direktor des Staatsinstituts für Schulqualität und
Bildungsforschung
- Leiter der Grundsatzabteilung seit Oktober 2003
- (1999 bis 2005: Leiter der Abteilung Berufliche Schulen in Personalunion)
- Mitglied im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG
BFN) als Vertreter der Landesinstitute
- Mitglied in verschiedenen überregionalen Arbeitsgremien

Derzeitige Arbeitsschwerpunkte

- Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen (QmbS)
- Personal- und Organisationsentwicklung an Schulen

Bisherige Tätigkeitsbereiche

- Lehrer an beruflichen Schulen (5 Jahre)
- Referent am ISB für das Berufsfeld Chemie, Physik, Biologie und für die
Gesundheitsberufe (1985 bis 1999)
- Modellversuchsarbeit in Kooperation mit anderen Bundesländern
- Mitarbeit in europäischen Projekten

www.isb.bayern.de

4.2.5. Information an Mitwirkende in der Qualitätswerkstatt

1. Information für Good Practice Schulen

Liebe Frau Rameder, liebe Frau Kopp, lieber Franz, lieber Dieter,

es tut mir leid, dass es bis heute gedauert hat, dass wir diese Informationen, die mit diesem Mail kommen, liefern - wir mussten einiges klären und arbeiten unter Volldampf - und wir bitten um Nachsicht!

Wie auf der Konferenz-Homepage unter AkteurInnen zu sehen ist (www.arqa-vet.at/arqa_vet/qnw_konferenz2009/akteurinnen), werden zumindest vier Schulen aus vier verschiedenen Fachabteilungen Beispiele guter Praxis bei unserer Konferenz vorstellen - vielleicht bekommen wir auch noch eine BAKIP dazu (wir arbeiten daran).

Im Anhang ist ein DIN A4 Blatt, das die Basis-Information für die nachmittägliche Qualitätswerkstatt bilden soll. Kurz zur Erklärung:

Das Programm sieht 2 einstündige Phasen für die „Vernetzung von Themen, Institutionen, Personen“ vor.

Von **14.00 - 15.00 Uhr** wird es einen großen offenen Raum mit insgesamt 14 oder 15 „**Informationspunkten**“ geben - 4 oder 5 davon sind die Good Practice Schulen. Jeder Informationspunkt hat als Basisausstattung eine Pinwand und einen Stehtisch, die Konferenz-Teilnehmer/innen (TN) bekommen einen Raumübersichtsplan, damit sie wissen, welche Schule bzw. welcher Ausbildungsbetrieb wo zu finden ist. Damit haben die TN - mit fließendem Übergang von der Mittagspause, die mit 90 Minuten bewusst lange gewählt ist, und mit der Nachspeise bereits im großen Foyer um bereits vor 14 Uhr die TN zu den Info-Punkten zu bringen - die Möglichkeit und die „Aufgabe“ sich selbst zu informieren über die einzelnen Themenbereiche und die Informationspunkte. Also ein 60-90-minütiges „Walk-around“ wie bei einer Messe. Das bildet dann die Grundlage für die Entscheidung, in welchen der drei Workshops die TN von 15.00 - 16.00 gehen werden (dafür wird dann große Raum in drei Teile mit Trennwänden unterteilt werden). Für den Informationspunkt werden wir die von Ihnen ausgefüllte „Kurz-Info“ (Anhang) 200mal kopieren - das sollen sich die TN mitnehmen können. Außerdem wollen wir DIN A0 Plakate drucken lassen, die - mit mehr grafischen und Anschauungs-Elementen - diese Information noch einmal groß und übersichtlich präsentiert. Was Sie dann selbst noch an Info-Material bzw. Beispielen für Ihre Qualitätsarbeit mitbringen wollen, bleibt natürlich völlig Ihnen überlassen. Wenn Sie mehr Pinwände oder einen „normalen“ Tisch brauchen sollten, lassen Sie es uns bitte bis zum 28.9.09 wissen.

Die 2. Phase von **15.00 - 16.00 Uhr** wird dann in einem geschlossenen Raum mit Bestuhlung erfolgen: max. 20 Minuten sind dafür vorgesehen, dass die 4 oder 5 Schulen noch einmal kurz ihre Qualitätsarbeit mit dem Fokus auf die datengestützte Veränderung (plan - do - check - und dann?) vorstellen. Das können Sie mit oder ohne mediale Unterstützung machen - lassen Sie uns nur vorher wissen, ob und was Sie brauchen (es sind nur 4 Minuten Zeit, die Ihnen zur Verfügung stehen!). 40 Minuten sollen dann die Konferenz-TN Zeit dafür haben, dass sie Ihnen Fragen stellen können bzw. dass in einer moderierten Diskussion (Helene Babel vom BMUKK wird diese Runde moderieren) gemeinsame Fragen aufgegriffen und vertieft werden.

Für beide Phasen ist das übergeordnete Ziel: Gelegenheit zum Gespräch, für Fragen, zum Erfahrungsaustausch, zum Voneinander-Lernen und zum Vernetzen geben!

Wir bitten nun Sie, dass Sie uns die mitgeschickte Vorlage bis nächsten Dienstag, 22.9.2009, wieder zurückschicken. Idealerweise schicken Sie uns dann auch schon gleich zusätzliche Grafiken, Bilder, Fotos (und fallweise auch etwas ausführlichere Texte) mit, die dann für die A0 Plakate verwendet werden können.

Bei Fragen: einfach bei uns anrufen oder mailen - wir stehen Ihnen so gut wie nur irgendwie möglich immer zur Verfügung!

Eine letzte Bitte: Sollten Sie sich noch nicht online angemeldet haben bzw. wenn mehr als eine Person den Informationspunkt betreuen soll/wird und diese noch nicht angemeldet ist - bitte das noch in dieser Woche unter www.arqa-vet.at/arqa_vet/qnw_konferenz2009/registrierung_qnw tun. Danke!

Mit herzlichem Dank für Ihre Mitarbeit und den besten Grüßen
für das ARQA-VET Team

Franz Gramlinger

BEISPIELE GUTER PRAXIS - SCHULE:

SCHULLOGO bzw. Name der Schule



Die Schule:

Kurze Beschreibung der Schule mit den wichtigsten, steckbriefartigen Daten.

Hier sind auch Grafiken oder kleinere Bilder möglich - können Sie selbst gestalten oder wir machen das.

Qualitätsmanagement - Philosophie und konkrete Umsetzung:

Kurze Beschreibung des Qualitätsmanagements an der Schule - was ist erzählenswert und wichtig auf so wenig Platz?

In diesem Punkt wäre aus unserer Sicht auch wichtig zu transportieren, warum die Schulleitung QM als etwas Positives bzw. Wichtiges ansieht!

Beispiele für datengestützte Veränderung:

Auch hier nur stichwortartig möglich:

Wie führt die Überprüfung von Planung und Umsetzung, also die Evaluationsergebnisse, zu Maßnahmen, die auf Veränderung/Verbesserung ausgerichtet sind? Oder anders gefragt: wie führen Daten zum Handeln?

Diese Beispiele können auch beschreiben, was und v. a. warum etwas nicht funktioniert hat oder vielleicht erst im zweiten Anlauf.

Das Besondere:

Was ist der USP - der Unique Selling Point - Ihrer Schule mit Blick auf QM?

Wenn hier nichts rein soll, dann Kasten einfach löschen und die anderen drei Blöcke oben größer machen.

Kontakt:

Wer
Tel.; e-mail
Adresse? URL?

Foto
?

2. Information für Peer Review Pilotschulen

Liebe Frau Krenn-Wache, liebe Katharina, lieber Herr Chesi, lieber Herr Klanschek und lieber Herr Steinlechner,

es tut mir leid, dass es bis heute gedauert hat, dass wir diese Informationen, die mit diesem Mail kommen, liefern - wir mussten einiges klären und arbeiten unter Volldampf - und wir bitten um Nachsicht!

Wie auf der Konferenz-Homepage unter AkteurInnen zu sehen ist (www.arqa-vet.at/arqa_vet/qnw_konferenz2009/akteurinnen), werden fünf Schulen aus vier verschiedenen Fachabteilungen ihre Erfahrungen von und mit Peer Review in QIBB bei unserer Konferenz vorstellen.

Im Anhang ist ein DIN A4 Blatt, das die Basis-Information für die nachmittägliche Qualitätswerkstatt bilden soll. Kurz zur Erklärung:

Das Programm sieht 2 einstündige Phasen für die „Vernetzung von Themen, Institutionen, Personen“ vor.

Von **14.00 - 15.00** Uhr wird es einen großen offenen Raum mit insgesamt 14 oder 15 „**Informationspunkten**“ geben - 5 davon sind die Peer Review Pilot-Schulen. Jeder Informationspunkt hat als Basisausstattung eine Pinwand und einen Stehtisch, die Konferenz-Teilnehmer/innen (TN) bekommen einen Raumübersichtsplan, damit sie wissen, welche Schule bzw. welcher Ausbildungsbetrieb wo zu finden ist. Damit haben die TN - mit fließendem Übergang von der Mittagspause, die mit 90 Minuten bewusst lange gewählt ist, und mit der Nachspeise bereits im großen Foyer um bereits vor 14 Uhr die TN zu den Info-Punkten zu bringen - die Möglichkeit und die „Aufgabe“ sich selbst zu informieren über die einzelnen Themenbereiche und die Informationspunkte. Also ein 60-90-minütiges „Walk-around“ wie bei einer Messe. Das bildet dann die Grundlage für die Entscheidung, in welchen der drei Workshops die TN von 15.00 - 16.00 gehen werden (dafür wird dann der große Raum in drei Teile mit Trennwänden unterteilt werden). Für den Informationspunkt werden wir die von Ihnen ausgefüllte „Kurz-Info“ (Anhang) 200mal kopieren - das sollen sich die TN mitnehmen können. Außerdem wollen wir DIN A0 Plakate drucken lassen, die - mit mehr grafischen und Anschauungs-Elementen - diese Information noch einmal groß und übersichtlich präsentieren. Was Sie dann selbst noch an Info-Material bzw. Unterlagen für die Präsentation Ihres Peer Reviews mitbringen wollen, bleibt natürlich völlig Ihnen überlassen. Wenn Sie mehr Pinwände oder einen „normalen“ Tisch brauchen sollten, lassen Sie es uns bitte bis zum 28.9.09 wissen.

Die 2. Phase von **15.00 - 16.00** Uhr wird dann in einem geschlossenen Raum mit Bestuhlung erfolgen: max. 20 Minuten sind dafür vorgesehen, dass die 5 Schulen noch einmal kurz ihre Erfahrungen aus dem Pilotprojekt - mit dem Fokus auf das geplante oder bereits begonnene Follow-up vorstellen. Das können Sie mit oder ohne mediale Unterstützung machen - lassen Sie uns nur vorher wissen, ob und was Sie brauchen (es sind nur 4 Minuten Zeit, die Ihnen zur Verfügung stehen!). 40 Minuten sollen dann die Konferenz-TN Zeit dafür haben, dass sie Ihnen Fragen stellen können bzw. dass in einer moderierten Diskussion (Gabriela Nimac von ARQA-VET wird diese Runde moderieren) gemeinsame Fragen aufgegriffen und vertieft werden. Wir rechnen mit großem Interesse am Verfahren selbst und an Ihren Erfahrungen, weil gerade zu dieser Zeit die Bewerbungsphase für Peer Review in QIBB (www.peer-review-in-qibb.at) begonnen haben wird!

Für beide Phasen ist das übergeordnete Ziel: Gelegenheit zum Gespräch, für Fragen, zum Erfahrungsaustausch, zum Voneinander-Lernen und zum Vernetzen geben!

Wir bitten nun Sie, dass Sie uns die mitgeschickte Vorlage bis nächsten Dienstag, 22.9.2009, wieder zurückschicken. Idealerweise schicken Sie uns dann auch schon gleich zusätzliche Grafiken, Bilder, Fotos (die können wir uns gerade in Ihrem Bereich sehr gut vorstellen, weil damit das Verfahren sehr anschaulich werden kann!) mit, die dann für die A0 Plakate verwendet werden können. Bei Fragen: einfach bei uns anrufen oder mailen - wir stehen Ihnen so gut wie nur irgendwie möglich immer zur Verfügung!

Eine letzte Bitte: Sollten Sie sich noch nicht online angemeldet haben bzw. wenn mehr als eine Person den Informationspunkt betreuen soll/wird und diese noch nicht angemeldet ist - bitte das noch in dieser Woche unter www.arqa-vet.at/arqa_vet/qnw_konferenz2009/registrierung_qnw tun. Danke!

Mit herzlichem Dank für Ihre Mitarbeit und den besten Grüßen
für das ARQA-VET Team

Franz Gramlinger

PEER REVIEW - PILOTSCHULE:

SCHULLOGO bzw. Name der Schule



Die Schule:

Kurze Beschreibung der Schule mit den wichtigsten, steckbriefartigen Daten.

Hier sind auch Grafiken oder kleinere Bilder möglich - können Sie selbst gestalten oder wir machen das.

Peer Review - Durchführung, Ergebnisse, Erfahrungen:

Eckdaten der Durchführung (ev. auch Ihre Zielsetzung und die Fragestellungen) und Ihre Erfahrungen dazu/ damit. Ergebnisse natürlich nur dann, wenn Sie diese hier auch darstellen *wollen!*

Interessant sind auch Besonderheiten bei der Durchführung (z.B. ausländische oder externe Peers) oder im Ablauf (wie wurden die Ergebnisse präsentiert?)

Generell gilt: Nur das hier anführen, was Sie einer breiteren Öffentlichkeit bewusst mitteilen wollen.

Was hat es Ihnen gebracht?

Follow-up - die geplanten Maßnahmen:

Was sind die geplanten Maßnahmen/ Veränderungen als Folge des Feedbacks, das Sie vom Peer Team bekommen haben? Wurde schon mit der Umsetzung begonnen?

Hier geht es wieder um die eigentliche Frage der Konferenz: Wie schließt sich der Qualitätskreis? Oder anders gefragt: Welche Maßnahmen als Folge des Peer Review bewirken eine Veränderung?

Das Besondere:

Was ist für Sie das besonders Bemerkenswerte bzw. Hervorzuhebende Ihres konkreten Peer Review Verfahrens?

Wenn hier nichts rein soll, dann Kasten einfach löschen und die anderen drei Blöcke oben größer machen.

Kontakt:

Wer
Tel.; e-mail
Adresse? URL?

Foto
?

3. Information für Ausbildungsbetriebe

Lieber Herr,

hier nun die angekündigten Informationen zu unserer Qualitätsnetzwerk-Konferenz am 5.10.2009 im Wiener Hotel Modul.

Wie auf der Konferenz-Homepage unter AkteurInnen zu sehen ist (www.arqa-vet.at/arqa_vet/qnw_konferenz2009/akteurinnen), werden vier oder fünf Ausbildungsbetriebe und zehn Schulen Ihre Praxis und Erfahrungen zu unserem Thema „Plan - do - check - und dann?“ vorstellen.

Im Anhang ist ein DIN A4 Blatt, das die Basis-Information für die nachmittägliche Qualitätswerkstatt bilden soll. Kurz zur Erklärung:

Das Programm sieht 2 einstündige Phasen für die „Vernetzung von Themen, Institutionen, Personen“ vor.

Von **14.00 - 15.00** Uhr wird es einen großen offenen Raum mit insgesamt 14 oder 15 „**Informationspunkten**“ geben - 4 oder 5 davon sind die Ausbildungsbetriebe. Jeder Informationspunkt hat als Basisausstattung eine Pinwand und einen Stehtisch, die Konferenz-Teilnehmer/innen (TN) bekommen einen Raumübersichtsplan, damit sie wissen, welche Schule bzw. welcher Ausbildungsbetrieb wo zu finden ist. Damit haben die TN - mit fließendem Übergang von der Mittagspause, die mit 90 Minuten bewusst lange gewählt ist, und mit der Nachspeise bereits im großen Foyer um bereits vor 14 Uhr die TN zu den Info-Punkten zu bringen - die Möglichkeit und die „Aufgabe“ sich selbst zu informieren über die einzelnen Themenbereiche und die Informationspunkte. Also ein 60-90-minütiges „Walk-around“ wie bei einer Messe. Das bildet dann die Grundlage für die Entscheidung, in welchen der drei Workshops die TN von 15.00 - 16.00 gehen werden (dafür wird dann der große Raum in drei Teile mit Trennwänden unterteilt werden). Für den Informationspunkt werden wir die von Ihnen ausgefüllte „Kurz-Info“ (Anhang) 200mal kopieren - das sollen sich die TN mitnehmen können. Außerdem wollen wir DIN A0 Plakate drucken lassen, die - mit mehr grafischen und Anschauungs-Elementen - diese Information noch einmal groß und übersichtlich präsentieren. Was Sie dann selbst noch an Info-Material bzw. Unterlagen für die Präsentation Ihrer Lehrlingsausbildung mitbringen wollen, bleibt natürlich völlig Ihnen überlassen. Wenn Sie mehr Pinwände, einen „normalen“ Tisch oder Strom- und Internetanschluss brauchen sollten, lassen Sie es uns bitte bis zum 28.9.09 wissen.

Die 2. Phase von **15.00 - 16.00** Uhr wird dann in einem geschlossenen Raum mit Bestuhlung erfolgen: max. 20 Minuten sind dafür vorgesehen, dass die 4 Betriebe noch einmal kurz ihre Lehrlingsausbildung mit dem Fokus auf das Qualitätsmanagement und die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen vorstellen. Das können Sie mit oder ohne mediale Unterstützung machen - lassen Sie uns nur vorher wissen, ob und was Sie brauchen (es sind nur 5 Minuten Zeit je Unternehmen!). 40 Minuten sollen dann die Konferenz-TN Zeit dafür haben, dass sie Ihnen Fragen stellen können bzw. dass in einer moderierten Diskussion (Michaela Jonach von ARQA-VET wird diese Runde moderieren) gemeinsame Fragen aufgegriffen und vertieft werden.

Für beide Phasen ist das übergeordnete Ziel: Gelegenheit zum Gespräch, für Fragen, zum Erfahrungsaustausch, zum Voneinander-Lernen und zum Vernetzen geben!

Wir bitten nun Sie, dass Sie uns die mitgeschickte Vorlage bis nächsten Dienstag, 22.9.2009, wieder zurückschicken. Idealerweise schicken Sie uns dann auch schon gleich zusätzliche Grafiken, Bilder, Fotos (die können wir uns gerade in Ihrem Bereich sehr gut vorstellen, weil damit das Verfahren sehr anschaulich werden kann!) mit, die dann für die A0 Plakate verwendet werden können. Bei Fragen: einfach bei uns anrufen oder mailen - wir stehen Ihnen so gut wie nur irgendwie möglich immer zur Verfügung!

Eine letzte Bitte: Sollten Sie sich noch nicht online angemeldet haben bzw. wenn mehr als eine Person den Informationspunkt betreuen soll/wird und diese noch nicht angemeldet ist - bitte das noch in dieser Woche unter www.arqa-vet.at/arqa_vet/qnw_konferenz2009/registrierung_qnw tun. Danke!

Mit herzlichem Dank für Ihre Mitarbeit und den besten Grüßen
für das ARQA-VET Team

Franz Gramlinger

LOGO bzw. Name des Unternehmens/ der Institution



Das Unternehmen:

Kurze Beschreibung des Unternehmens/ der Institution mit den wichtigsten, steckbriefartigen Daten.

Hier sind auch Grafiken oder kleinere Bilder möglich - können Sie selbst gestalten oder wir machen das.

Die Lehrlingsausbildung:

Welche Lehrberufe mit wie vielen Auszubildenden?

Was ist wichtig zu berichten?

Welche Bedeutung hat die Lehrlingsausbildung im Unternehmen - welche Philosophie steckt dahinter?

Qualitätssicherung/ Qualitätsmanagement:

Welche Maßnahmen der Qualitätssicherung, des Qualitätsmanagements werden verwendet, welche Bedeutung hat QM generell?
Bitte diese Fragen immer mit Blick auf die Lehrlingsausbildung!

Das Schließen des Kreises:

Wie konkret führen die Ergebnisse aus der Zielüberprüfung zu Maßnahmen, zu Veränderungen?

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem wohl schwierigsten Teil des P-D-C-A Regelkreises gemacht?

Kontakt:

Wer
Tel.; e-mail
Adresse? URL?

Foto
?

4.2.6. Liste „Wo haben wir die Konferenz kommuniziert?“



WO HABEN WIR DIE 1. Qualitätsnetzwerk-Konferenz für die Berufsbildung in Österreich „Plan - do - check - und dann?“ KOMMUNIZIERT?

z.B. Newsletter, Veranstaltungen, E-Mail Verteiler wie z.B. Direktoren/innen, LSI, Vorjahreskonferenzteilnehmer/innen etc.

Wo?	Adressaten	Wie? (Telefonisch, E-Mail)
	Vorjahreskonferenzteilnehmer/innen (156 Personen)	✓
EQARF Round Table (10.06.2009)	23 Personen	✓
ARQA-VET News 08 (30.04.2009)	ARQA-VET News Abonnenten/innen (224 Personen.)	✓
ARQA-VET News 09 (22.06.2009)	ARQA-VET News Abonnenten/innen (235 Personen)	✓
ARQA-VET News 10 (14.09.2009)	ARQA-VET News Abonnenten/innen	✓
EU-TEAM Treffen (10.07.2009)	Ca. 15 Personen	✓
IAM - Print Ausgabe	Eva Müllner	✓
IAM - elektronische Ausgabe	Eva Müllner	✓
OeAD-Website (Kalender)	Eva Müllner	✓
ibw Veranstaltungskalender	Thomas Mayr / mayr@ibw.at	✓
Subseiten von Fachabteilungen (hum.at, hak.cc, htl.at)	Zuständige der Fachabteilungen	✓
ams Forschungsnetzwerk (Veranstaltungshinweise oder Newsletter)	redaktion@ams- forschungsnetzwerk.at	✓

4.2.7. Evaluationsfragebogen



BITTE UM IHR FEEDBACK!

Wir bedanken uns bereits im Vorhinein für das Ausfüllen des Fragebogens. Sie helfen uns damit, die Qualitätsnetzwerk-Konferenz weiter zu entwickeln und zukünftig noch besser zu gestalten.

1. Inhalte und Information

Das Thema der Konferenz empfand ich als aktuell und relevant.

++ + - --

Der Informationsgehalt der Beiträge war hoch.

Die Unterteilung in ein klares Vormittags- und ein klares Nachmittagsprogramm war sinnvoll und nachvollziehbar.

Ich habe durch die Konferenz Ideen und Anregungen für meine weitere fachliche Arbeit erhalten.

Es ist den Konferenzverantwortlichen gelungen, zu transportieren, dass Qualität bzw. Qualitätsmanagement ein sinnvolles und wichtiges Werkzeug für die Schulentwicklung sind.

2. Vernetzung und Austausch

++ + - --

Ich konnte die Vernetzungsangebote im Rahmen der Konferenz gut nutzen.

Die verwendeten Methoden im Rahmen der Konferenz (z.B. Werkstatt) ermöglichten einen guten Austausch und die Vernetzung der Teilnehmer/innen.

Die Konferenz trug dazu bei, QIBB als Qualitätsnetzwerk gut zu positionieren.

3. Organisation

++ + - --

Die Vorab-Information über die Konferenz (ARQA-VET Homepage, Newsletter) war...

Die organisatorische Information und Betreuung während des gesamten Tages waren ...

Die Räumlichkeiten und die Infrastruktur waren ...

Die gastronomische Betreuung durch das Hotel Modul war ...

BITTE WENDEN!

4. Atmosphäre

++ + - --

Die Atmosphäre während der Konferenz war ...

Die Verteilung von Inhalten und Pausen war...

Was Sie uns sonst noch mitteilen wollen:

5. Fazit

++ + - --

Ich werde nächstes Jahr an der 2. Qualitätsnetzwerk-Konferenz für die Berufsbildung wieder teilnehmen.

Ich werde für diese Konferenz werben.

Besonders gut gefallen hat mir

Verbessern könnte man

Wie sind Sie auf die 1. Qualitätsnetzwerk-Konferenz für die Berufsbildung aufmerksam geworden?

- Homepage (www.arqa-vet.at)
- ARQA-VET NEWS
- Aussendung des BMUKK
- Kollegen/innen bzw. Freunde/innen
- Sonstiges:

Fragen zur Person (freiwillige Infos)

Geschlecht:

- männlich weiblich

Funktion bzw. Institution:

- Lehrer/in LQPM/ SQPM Schulleiter/in Schulaufsicht Ministerium
 nicht-schulische Bildungseinrichtung Vertreter/in aus einem Ausbildungsbetrieb Andere

Bundesland: